

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

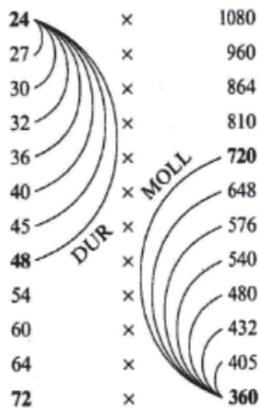
SVIZRA

IX – 2021 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Von der Würde der Musik im Atem des Tages, des Menschenlebens und der Ekliptik

Gotthard Killian

Der bekannte Sachverhalt des Platonischen Weltenjahres, worauf sich Rudolf Steiner in Vorträgen vor diversen Auditorien immer wieder bezog, wird noch einmal etwas spannender, wenn wir die Forschungsrichtung einschlagen, die Georg Glöckler begann, als er 1995, zur Zeit des 70. Todestages von Rudolf Steiner, die 70 Faktoren der Zahl 25 920 auf ihre musikalischen Eigenschaften hin untersuchte. Was er fand, ist hier im Diagramm (links) dargestellt.



Die Übereinstimmung des Tagesrhythmus, der im menschlichen Atem in 25 920 Ein- und Ausatmungen bewegt wird, mit dem Menschenleben mit seinen durchschnittlichen 71 bis 72 Jahren 25 920 Tage enthaltend, sowie mit dem Gesamtumlauf des astronomischen Frühlingspunktes durch den Tierkreis mit seinen 25 920 Jahren wurde ja von Rudolf Steiner immer wieder als bedeutungsvoll hervorgehoben, und zwar vor Mitgliedern, Lehrern, Arbeitern am Goetheanum, Pastoral-Medizinern sowie in den Priesterzyklen.¹

Während Georg Glöckler entdeckte, dass man in den Teilerzahlen der Zahl des Platonischen Weltenjahres sowohl die Dur- wie auch die Mollskala finden kann⁵, nahm es mich wunder, wie weit man gehen kann bei der Suche

nach musikalischen Übereinstimmungen dieser Zahl. Welches Tonmaterial bildet welche Oktavskalen? Und wie ist dieser Zahlenkosmos aufgebaut, dass er lebendig eine musikalische Wunderwelt erzeugt? Das Resultat ist nichts weniger als verblüffend und erweckt grosse Ehrfurcht vor der Weisheit, die hier waltet. Es ist das musikalisch-harmonikale Tonsystem der uns bekannten Töne, die in einem Zusammenhang von der Grundtonart (Tonika) sowie der Dominante und der Subdominante waltet, einschliesslich der dort möglichen Hinorientierungen der Dominantischen Septime (Fis) sowie der Subdominantischen Quart (B). Das Tonmaterial erstreckt sich über grosse Dimensionen, aber die Töne sind dennoch überschaubar.

Die Faktoren, von denen die Rede ist, haben ja etliche Oktaven, die wie 10 Stränge von den 10 Fingern zu den 10 Zehen gehen. Damit sind dann durch Verdoppelungen alle 7 Töne berücksichtigt.

1	3	5	9	15	27	45	81	135	405	– Finger
2	6	10	18	30	54	90	162	270	810	
4	etc.									
8										
16										
32										
64	192	320	576	960	1728	2880	5174	8640	25920	– Zehen

Ich möchte mich hier auf die Oktaven beschränken und darlegen, wie nun diese Oktaven von Leben erfüllt werden, indem sie nämlich stufenweise ganze Oktavskalen bilden. (Übrigens haben die Griechen der Antike den Begriff Harmonia dafür gebraucht Oktavskalen zu bezeichnen.)

Sobald wir den Bereich genau bezeichnen können, wo die Oktave sich mit durchgehenden Sekundintervallen füllt, können wir davon sprechen, dass wir hier das Material haben, was den Menschen erfüllt mit dem musikalischen Atem der Skalenbildung.

Im Vollzug der Skalen sind wir ja gefühlsmässig gewöhnt, etwa beim Genuss eines Mozart-Klavierkonzerts, den modalen Verschiebungen zu lauschen, die sich innerhalb einer einzigen Tonart ergeben. Da sind dann auch die Namen der Kirchentöne angebracht. Von C aufwärts sprechen wir von Ionisch. Von D aus von Dorisch, von E aus von Phrygisch etc. Diese Kirchentöne steigen nun auf, ausgehend von 24 bis 48, wie folgt:

1 Steiner, Rudolf, «Das Zusammenwirken von Ärzten und Seelsorgern». *Pastoral-Medizinischer Kurs*, GA 518. Vortrag vom 18. September 1924. Sowie: Über das Platonische Weltenjahr. <http://www.anthroposophie.net/lexikon/db.php?id=95>

2 Glöckler, Michaela und Georg, *Die Zahl 70 und ein musikalisches Geheimnis des Platonischen Weltenjahres*. in: Die Wochenschrift «Das Goetheanum», Dornach 1995, Jahrgang 65, Seite 729.

Zu diesem Thema ist von Gotthard Killian eine rund 80-seitige Publikation in Vorbereitung mit dem Titel *Über die musikalische Gesamtgestalt der Zahl des Platonischen Weltenjahres und ihre Bedeutung für Musikgeschichte und gegenwärtige Pädagogik*. Sie kann vorausbestellt werden unter [gjk\[at\]posteo.de](mailto:gjk[at]posteo.de), Preis ca. CHF 15.-; voraussichtlicher Erscheinungstermin: November 2021.

Subdominant-Tonart

f	g	a	<u>b</u>	c	d	e	f	g	a	<u>b</u>	c	d	e	
24	27	30	32	36	40	45	48						Jonisch	
	27	30	32	36	40	45	48	54					Dorisch	
		30	32	36	40	45	48	54	60				Phrygisch	
			32	36	40	45	48	54	60	64			Lydisch	
Mixolydisch				36	40	45	48	54	60	64	72			
Äolisch						40	45	48	54	60	64	72	80	
Lokrisch							45	48	54	60	64	72	80	90

Damit ist es jedoch noch nicht getan, es geht weiter und wiederholt die ersten drei Kirchentöne:

Jonisch							48	etc.					96
Dorisch								54	etc.				108
Phrygisch									120	etc.			120

Zehn Oktavskalen so weit. – Hier kürze ich etwas ab und berichte von dem Endresultat, im Einzelnen kann man alles durchexerzieren mit ein wenig Ausdauer und einem Hang zu Zahlen. Aber das Resultat ist schliesslich, dass die Zahlen des weiteren auf die **Tonika-Tonart** übergehen:

c	d	e	f	g	a	<u>h</u>	c	d	e	f	g	a	<u>h</u>
---	---	---	---	---	---	----------	---	---	---	---	---	---	----------

und die oben verwendeten Zahlen werden jetzt mit dem Faktor 3 multipliziert:

72	80/	90	96	108	120	135	144	160/	180	192	216	240	270
	81							162					

etc.

Wiederum ergeben sich die vielfältigen Kirchentöne mit der Tonika-Tonart.

Daraufhin gehen wir auf die **Dominant-Tonart** und erhalten wiederum einen neuen Ton dazu: das Fis

g	a	<u>h</u>	c	d	e	<u>fis</u>	g	a	<u>h</u>	c	d	e	<u>fis</u>
---	---	----------	---	---	---	------------	---	---	----------	---	---	---	------------

das die Intervalle der wiedergegebenen Zahlen widerspiegelt, wiederum multipliziert mit dem Faktor 3:

216	240	270	288	324	360	405	432	480	540	576	648	720	810
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Dreimal 10 Tonarten. Und dann gibt es da noch Übergänge zwischen der Subdominate und der Tonika sowie der Tonika und der Dominante sowie der Dominante und dem darüberliegenden Feld, das nicht mehr Oktavskalen darstellt. Insgesamt also 33 Skalen. So viele Skalen wie es auch Wirbel in der menschlichen Wirbelsäule gibt.

Haben wir vorhin festgestellt, dass wir hier 10 Finger und Zehen durch die reinen Oktaven verbinden konnten, können wir jetzt weitergehen und voller Respekt ein Bild erkennen, dass uns die Wirbelsäule darlegt. Überall zwischen den Wirbeln treten die Nervenstränge aus und binden so das Menschenwesen ein in Zentrum und Peripherie der Atmungsstufen aller hier dargelegten Intervalle. Diese Intervalle sind Nervengeschehen und tragen auch nicht von ungefähr den Namen der Leier des Apollo. Wir können erkennen, dass es sich hier um ein Instrument der äussersten Hygiene handelt. Die dur-moll-tonale harmonikale Tonsprache hat noch lange nicht ausgedient. Es kann sich hier darum handeln, vollen Ernstes das Potenzial, das uns bereits die klassischen Komponisten gegeben haben, für die Aktivierung unseres Atmungssystems einzusetzen. Mit der Musik haben wir ein hochgradiges Instrument, dass es uns erlaubt, uns Gesundheit zu erbauen.

Dieser Artikel lädt ein, sich näher mit den Geheimnissen zu beschäftigen, die die Musik mit dem Menschen gemeinsam hat. In Dornach hat sich als musikalischer Fachzweig der Christoph-Peter-Zweig gebildet. Siehe dazu den Vermerk im Zweigprogramm auf Seite 12 und den Hinweis auf der Nachrichtenseite 16.

Gotthard Killian (* 1961) studierte Cello bei seinem Vater Christoph und vertiefte sich in Kompositionsstudien bei Christoph Peter, Cees van As, Felix Lindenmaier und Eurythmie. 1985–1992 war er am Goetheanum als Musiker und Komponist tätig, 1995–2000 am Sonnenhof, ab 2004 lebte und unterrichtete er u.a. in Australien und China. Sein Buch «Die Monochordschule des Pythagoras» beschreibt die Neuentdeckung der Planetenskalen, die die Sphärenharmonie der griechischen Antike beschreiben. Musikalische Früherziehung und die Bewusstseinsentwicklung in der Musikgeschichte bestimmen seine jetzige Forschungstätigkeit. Er spielt ein Eschen-Cello und das fünfsaitige Eichen-Cello von Arthur Bay von 1996. 2021 begründete er das Musik-Seminar Christoph Peter.

«Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen»
IX 2021
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 55, 27. August 2021.
Redaktionsschluss für Oktober 2021: 8.9.21
Redaktion: Konstanze Brefin Alt,
Thiersteinallee 66, 4055 Basel, 061 531 12 48, kbrefinal[at]anthroposophie.ch.
Délai de rédaction pour octobre: 8-9-21
Rédaction francophone: Catherine Poncey,
65 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.
Die Meinung der Autoren muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken. Die Rechte an den eingesandten Texten bleiben bei den Autoren.
Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.
Auflage (Stand Juli 2021): 2100 Exemplare.
Papier: RecyStar® Natur, 100% Altpapier.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.
Weitere Informationen unter:
<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice	
Gotthard Killian: Von der Würde der Musik im Atem des Tages, des Menschenlebens und der Ekliptik	1
Konstanze Brefin Alt: Zweimal «Faust»	3/4
Astid Oelssner: Alfred Frischknecht. 5. Mai 1935 · 8. Juni 2021	5
Peter Selg: Survie et évolution. Rudolf Steiner – Les méditations séculaires (1921)	6
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	
Hinweise / Informations	14–16
u.a. Eurythmie en Suisse romande, Pädagogische Hoch-Schultagung in Langenthal	14
Die Bibliothek am Goetheanum ist mit einer Suchmaschine online, die Klinik Arlesheim zeigt «Farben von Mitteleuropa» und der Verein Esperanza sucht freiwillige Lehrpersonen	15
Ein neuer Zweig befasst sich mit musikalischer Menschenkunde, 30 ^{ème} rencontre romande, Rivista Anthroposofia italiana, Ein Wissenschaftskongress zum 100. Geburtstag der Klinik Arlesheim, Fête de la Saint Michel à Bois-Genoud	16

«Faust» – *Work in Progress*

Konstanze Brefin Alt

Goethes Faust, erst recht Faust II, ist sperrig, umso dankbarer bin ich, dass alle paar Jahre am Goetheanum eine Neuinszenierung des Gesamt-Fausts angegangen wird. Diesen Sommer konnte man an vier Wochenenden im Rahmen je einer Tagung eine auf neun Stunden gekürzte Fassung besuchen, die, das sei nebenbei gesagt, begleitet wurde von schnörkelloser, klarer und schöner Grafik der Broschüren und Karten. Ich war im zweiten Faust-Wochenende, «Wo fass ich dich, göttliche Natur?!», vom 16. bis 18. Juli 2021; auf das Rahmenprogramm der Mathematisch-Astronomischen und der Naturwissenschaftlichen Sektion habe ich aus zeitlichen Gründen verzichtet – es soll aber für das Verständnis des Stoffs sehr hilf- und aufschlussreich gewesen sein, so Rückmeldungen, die mich erreichten. Ursprünglich wollte ich über das Gesehene nicht schreiben. Dann jedoch versetzte mich die Darbietung – richtigerweise müsste ich sagen: die Darbietungen – in ein so unerwartetes emotionales Wechselbad, dass ich nicht umhinkomme, meine Eindrücke zu schildern.

Unbedingt vorweggenommen sei meine Hoffnung, dass die Schauspieler, Sprachgestalter, Eurythmisten, Musiker und Sänger noch eine rechte Zeit an der Sache arbeiten, zusammenwachsen, das Zusammen-Spiel verdichten können – sind sie doch bereits in einem Prozess, der auf einen Neugriff des «Faust» weist. Und vielleicht, wer weiss, macht ihr Suchen eine ungekürzte Fassung wieder realisierbar. Das jedenfalls ging mir durch den Kopf beim Schlussapplaus. Zuversicht schöpfe ich aus dem Mut, mit dem diese Truppe unter der Leitung von Andrea Pfaehler und Eduardo Torres seit der Premiere am 20./21. Juni 2020 permanent an der Umsetzung dieses Stoffmassivs weitergearbeitet, verändert, immer wieder neu gedacht und manchmal auch Waghalsiges versucht hat. Begeisternd war die spielerische Verve, obwohl noch konsequenter das akustische Problem im Bewusstsein gehalten werden könnte. Was jedoch an diesem Wochenende auf der Bühne zu Leben erweckt wurde, war nur mit diesem Team von rund 70 Mitwirkenden als Ganzem zu erreichen.

Mut zum Risiko zeigte sich neben den atemberaubenden Kürzungen, die nicht nur die Aufführungszeit reduzierten, auch in der Kargheit der Bühnenbilder, die durch Farb- und Farblichträume gestaltet wurden, die

mich nichts vermissen liessen. Die vier Mephistos, jeder in eigener Aspekt des Bösen und fünf Helenas forderten so manche Zuschauer heraus, so jedenfalls war in den Pausen zu hören.

Zwischen Faszination und Amüsement fand ich mich im 4. Akt von Faust II, «Auf dem Vorgebirg», hatten sich doch in die Kriegsszene, die hervorragend mit gewaltigen Bildern und ohrenbetäubendem Trommelschlag Schauern erzeugte, zwei Sciencefiction-Dämonen hineingestohlen (gut möglich, dass die aus einer älteren Inszenierung sind und in dieser durch Licht gebildeten Bühne plötzlich anders Raum griffen) – der Eurythmist zwischen den beiden Schreckgestalten agierte – für mich jedenfalls – überzeugender, war unberechenbarer, mächtiger und gewaltiger als sie...

Als schwierig erlebte ich die Szene Euphorions Geburt und Tod in Arkadien (Faust II, 3. Akt). Ist die «klassische» Umsetzung bühnentechnisch schon schwierig genug, wird sie nicht zugänglicher dadurch, dass versucht wird, der in den Gesprächen mit Eckermann geäusserte Wunsch Goethes, diese Szene als Oper zu fassen, zu verwirklichen. Faust und Helena treten als konzertante Opernsänger mit aus dem Orchestergraben gehobenem Orchester und Chor auf und ein Puppenspieler haucht einem geschnitzten Euphorion Leben ein, welcher versucht, ins Unermessliche zu wachsen, um im Fall holpernd sein Ende zu finden... Der Mangel lag nicht bei den Bühnenkünstlern: die Sänger, die Musiker, auch der Chor waren hervorragend, der Puppenspieler innig in seinem Spiel und Elmar Lampsons Komposition war wunderbar – in der Interak-



Probenbild, Faust in Gretchens Zimmer.

tion der Figuren jedoch klappten Abgründe. Auch der Weg, der zur poetischen Verbindung Faust/Helena in der vorangegangenen Szene geführt hatte, konnte wohl nur nachvollziehen, wer den Stoff kannte. Seltsamerweise fühlte ich mich danach selbst etwas isoliert und erfuhr dann anderntags, dass es meiner Sitznachbarin genauso ergangen war.

In Faust I am ersten Abend wirkte die etwas unbeholfene Ausgelassenheit mit Tanz und Musik beim Osterspaziergang und die Funktion des Frühlingsbaums künstlich. Befremdend fand ich auch die zeitliche Bindung; die Kostüme lehnten sich an die 1930er-Jahre an. Nach meinem Empfinden sollte das Gretchen-Drama einem Zeitrahmen enthoben sein, weil sonst den überzeitlichen ethischen Fragen immer wieder die zeitlich gebundene Moral in die Quere kommt.

Unglaublich gut war der Start der Aufführung am ersten Tag mit einer intimen und über den Blick in die Sterne raumöffnenden «Zueignung», an die sich ein überzeugender «Prolog» anschloss, bei dem das Publikum mitten im Geschehen war: Auf der Bühne die Erzengel, vor ihnen Mephistophiles, im Rücken der Zuschauer deutlich vernehmbar Der Herr. Wir Zuschauer werden später zur Mater dolorosa, die von Gretchen um Hilfe angefleht wird – wir wandeln uns von bloss Anwesenden zu Zeugen des Dramas... Lustvoll inszeniert ist die Verderbtheit in der Hexenküche und der Walpurgisnacht. Am Schluss von Faust I dient der unschuldig schuldig gewordenen Margarethe ein weisses Carrée im Dunkel der Bühne als Kerker und Schutz vor der letzten Versuchung.

Die Arielszene, mit der Faust II am zweiten Tag beginnt, hat die erfrischende Qualität eines Waldspaziergangs... Auf der kaiserlichen Pfalz warten die Mephistos, wie es sich gehört, mit viel Witz, Spott und Show auf – Schmunzeln war angesagt. Dann öffnet sich der griechische Kosmos, mit einem feinen Lächeln.

Wenn auch extrem gerafft (vom inneren Abschied Fausts von seiner Liebe auf dem Hochgebirg über den gewonnenen Krieg bis zum überschriebenen Land vergehen 45 Minuten) endet am dritten Tag die Inszenierung mit dem 4. und 5. Akt sensationell.

Nach Fausts Tod – die Mephistos belauern seinen Leichnam und warten auf den Austritt der Seele, der Höllenschlund steht weit offen – erbaut sich mittels von hinten angeleuchteten weissen Vorhängen eine Bühne, die den Bau selbst transparent erscheinen lässt: die geistige Welt naht. Faust ist gerettet und Mephistopheles, die Mantelhülle nach sich ziehend, realisiert, dass er betrogen ist. Dunkelheit hüllt ihn ein. Indem sich nun die hohe geistige Sphäre entfaltet, wird Zeit zur gleitenden Ruhe: Alles ist Übergang, Unendlichkeit erahnbar. In dieses helle Lichterfluten tritt Margarethe durch die Schleier mit den himmlischen Heerscharen, von der Seite tritt der von Engeln begleitete Faust hinter Gretchen. Sie bittet, ins Publikum sprechend, ihn belehren zu dürfen, weil ihn noch der neue Tag blende. Es ertönt aus dem Hintergrund des Zuschauerraums die Aufforderung, dass sie vorangehen solle, er werde ihr folgen. Und dann treten alle Mitwirkenden auf die Bühne für die letzten Worte des Chorus Mysticus und sprechen sie gemeinsam, auf das Publikum zukommend: «Alles Vergängliche / Ist nur ein Gleichnis; / Das Unzulängliche, / Hier wird's Ereignis; / Das Unbeschreibliche, / Hier ist's getan; / Das Ewigweibliche / Zieht uns hinan.» Ein Aufruf für jede und jeden einzelnen auf der Bühne und davor, sich aufzumachen im mehr oder weniger bewussten Vorangehen oder Folgen...

Mit meiner Sitznachbarin mache ich danach einen Rundgang auf der Terrasse des Goetheanum. Plötzlich ruft es von oben: «Habt ihr gesehen: die Sonne scheint!» Aus einem Fenster

lacht uns der junge Faust an. Ja, die Sonne hat sich endlich gegenüber den gerade in der Zeit der Aufführung am

schlimmsten wütenden, Hochwasser, Verwüstung, sogar Tod bringenden Regen durchgesetzt.

«Faust» – klassenbefreit

Als ich mich für das «Faust»-Wochenende anmeldete, konnte ich unabhängig vom Platz wählen, wie viel ich für die Tagungskarte inkl. Zwischenverpflegung und Abendessen zahlen wollte: CHF 300.– / 400.– / 600.– / 1000.–; der Studentenpreis war auf CHF 200.– festgelegt. Dazu konnte man noch die Mittagessen für 25.– und eine Parkkarte für CHF 14.– buchen. Da die Schweizer Landesgesellschaft schon seit Jahren erfolgreich an ihren öffentlichen Tagungen mit freiwilligen Beiträgen arbeitet, war meine Neugier unmittelbar geweckt: Welche Erfahrungen sind damit gemacht worden und hat sich dieses klassenbefreite Preissystem bewährt, wird es beibehalten? In einem Gespräch mit Rebekka Frischknecht, der Verantwortlichen vom Goetheanum-Empfang, bekam ich die Antworten.

Diese Art der Preisgestaltung gilt nur für «Faust». Entwickelt wurde sie im letzten Jahr, weil generell unsicher war, ob und wann man spielen kann. Klar war nur, dass der Saal nicht gefüllt und damit auch die Kategorien nicht eingehalten werden können. Und da haben Justus Wittich, Rebekka Frischknecht und die zuständigen Kollegen/innen von der Bühne bei einem Mittagessen über Möglichkeiten philosophiert, wie man die Preise dieser «Faust»-Wochenenden neu greifen könnte. Die Idee, die Preise freizugeben, wurde umgesetzt und vom Publikum erstaunlich gut aufgenommen. Und sie wurde mitgetragen «von einer Unterstützungskraft im Hintergrund grade wegen der Corona-Einschränkungen, und dies ist nicht rein monetär gemeint. Die Menschen gaben uns zu spüren, wie sehr sie uns unterstützen – das war und ist bis heute eine ganz besondere Kraft. Wir erlebten als Empfangsmitarbeitende manchmal tief berührende, sehr besondere Situationen. Und dies war natürlich mit ein Grund, weshalb wir uns trauten, diesen Versuch zu starten. Vielleicht ging das gerade nur in dieser Corona-Zeit, diese Preisgestaltung zu implementieren. Die Menschen waren hungrig nach Kultur, neugierig auf die

Neuinszenierung und bereit, das Goetheanum und vor allem die Kunst zu unterstützen.»

Wobei Rebekka Frischknecht nicht davon ausgeht, dass die Kosten gedeckt werden konnten. «Kunst geht ja nie 1:1 auf. Aber die Intention ist, und das liegt auch an unserem Schatzmeister Justus Wittich, dass es primär darum geht, dieses «Faust»-Erlebnis zu ermöglichen. Und wir haben dieses Jahr – im letzten wars ein wenig anders – ein günstiges Gesamtpaket angeboten mit dem reichen Wochenendprogramm mit Aufführungen, Vorträgen und Arbeitsgruppen inkl. Abendessen, Pausenverpflegung mit Demetersäften zu CHF 300.–. Manche Gäste fanden es zu billig. Wir haben während den Wochenenden eine Umfrage gemacht, da zeigte sich, dass rund 85 Prozent der Teilnehmenden damit sehr zufrieden waren. Tatsächlich gab es einige, die CHF 1000.– bezahlten, die meisten bewegten sich im mittleren Bereich.»

Weil die Neuinszenierung gerade in die Pandemie zu liegen kam, ist auch nicht klar, ob mit der freien Preiswahl gleich viel Geld eingenommen worden ist, wie wenn bei gleicher Auslastung des Grossen Saales die bisher normalen Preise gegolten hätten.

Ob dieses Preissystem beibehalten wird, konnte Rebekka Frischknecht Ende Juli 2021 noch nicht sagen, lächelnd meinte sie jedoch: «Ich buche das sehr gerne. – Es gibt natürlich in unserem Umkreis auch Menschen, die sich das nicht leisten können. Ihretwegen orientierten wir uns mit dieser Minimalpauschale auch an den alten Preisen, damit wir sie nicht ausser Acht lassen. Gleichzeitig dürfen wir ja all die Beteiligten eines solchen Wochenendes sowie die Mitarbeitenden von Technik und Infrastruktur nicht vergessen – die müssen auch alle leben. Es kann auch sein, dass die Preise wieder ganz anders sein werden, wenn ein normales Leben irgendwann wieder in einer normalen Realität stattfinden wird. Aber ich persönlich finde das eine sehr schöne Geschichte mit dieser freien Wahl des Preises.»

Konstanze Brefin Alt

Informationen zu weiteren Aufführungen: <https://www.goetheanum.org/veranstaltungen/veranstaltungskalender/>

Alfred Frischknecht

5. Mai 1935 · 8. Juni 2021

*«Ihr glücklichen Augen,
Was je ihr gesehn,
Es sei wie es wolle,
Es war doch so schön.»*

Nicht nur die letzte Strophe aus dem «Türmerlied» von Goethe aus Faust II, 5. Akt, die Alfred Frischknecht noch selbst für die Traueranzeige gewählt hatte, sondern das ganze Lied ist ein Bild für ihn, das passender nicht sein könnte. Alfred Frischknecht liebte die Berge. Von tiefgründigem Vertrauen getragen, scheute er weder einsame noch gefährliche Pfade, innere ebenso wenig wie äussere. Gipfel besteigen, einen höheren Standpunkt einnehmen, den Überblick behalten, Schritt für Schritt gehen, bescheiden, konsequent und treu, so konnte er die unterschiedlichen und vielgestaltigen Aufgaben, die er übernommen hatte, bewältigen. Alfred war ein Augenschmied. Er hat genau hingeschaut und sich für das Wahrgenommene interessiert, für kleine, seltene Pflänzchen beim Wandern gleichermassen wie für Phänomene am Himmel, und er konnte mit Fragen leben. Aber er war auch ein Mensch der Tat. Nicht reden, handeln war seine Devise – und so konnte man oft erleben, dass, nach langem Schweigen, ein einleuchtender, unerwarteter Vorschlag kam, die Sache im Kern treffend. Durch seine freundliche, verbindende, gütige Art wirkten seine Vorschläge immer freilassend, nach hinten offen, im Sinne von Kurt Marti «... Fragen sind jung, Antworten altern.» In seinem eigenen Handeln war er konsequent und sicher.

Geboren war er am 5. Mai 1935 in St. Gallen als zweites von vier Geschwistern, machte eine Lehre als



Goldschmied, verbrachte die Gesellenzeit in Dortmund und begann dann eine Ausbildung zum Klarinettenisten in Zürich und Amsterdam. Dort lernte er seine erste Frau kennen, die ebenfalls Musikerin war; er heiratete sie 1961 und zog mit ihr nach Dornach. Die vier gemeinsamen Kinder, ein Sohn und drei Töchter, die er zeitlebens begleitete und unterstützte, sind zu seiner grossen Freude alle in anthroposophischen Zusammenhängen tätig. Es folgte die Ausbildung zum Bildhauer und Werklehrer bei Raoul Ratnowsky bei gleichzeitiger Arbeit als Goldschmied und als Klarinettenist im Goetheanum-Orchester. Von 1965 bis 1982 lebte er mit der Familie in St. Gallen und leitete mit dem Bruder zusammen das väterliche Goldschmiede- und Uhrengeschäft. Er wurde Mitglied des Vorstandes des Ekehard-Zweiges, Vorsitzender des Rudolf Steiner Schulvereines St. Gallen und war von 1975 bis 1982 Mitglied im Vorstand des Konzertvereines St. Gallen. Während dieser Zeit höchster kreativer unterschiedlichster Tätigkeiten löste er sich aus der Familie, heiratete 1976 die Waldorf-Kindergärtnerin Gertrud Buff und lebte mit ihr ab 1982 in Arlesheim.

Seine unermüdliche Arbeit ging weiter als Lehrer an der Plastikschule am Goetheanum, als Bildhauer, Goldschmied und Baugestalter. 1985 bis 1995 folgte die Planung und der Bau der Schulanlage Riedernhof der Rudolf Steiner Schule St. Gallen. Er wirkte im Verwaltungsrat und später als Präsident des Verwaltungsrates in der Freien Gemeinschaftsbank mit, wurde Schatzmeister der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz,

arbeitete an der Neugestaltung des Grossen Saales im Goetheanum mit und war im Vorstand der Sampo-Initiative zur Förderung anthroposophischer Forschung und Kunst.

Von einer seiner Töchter gefragt, was ihn denn am meisten erfülle, woran er im Rückblick mit grösster Freude denke, war es die Arbeit mit den Studenten an der Kunstschule in Freiburg, die er 1991, nach dem Weggang von Reimar von Bonin wieder aufbaute und von 1993 bis 2006 zusammen mit Manfred Fahrentropp 13 Jahre lang leitete und der sie den Namen «Edith Maryon Kunstschule» gaben.

Diese Schule war ihm eine tiefe Herzenssache. Seine vielfältigen Fähigkeiten kamen hier alle zum Tragen. Sein grosses Anliegen war, den Metamorphosedenken, die Raumdurchdringung, das Leben der doppelt gekrümmten Fläche, aber auch die Schöpfung aus der jeweils eigenen Ich-Kraft heraus in den Studenten anzuregen, zu erarbeiten und einfühlsame Wahrnehmung zu üben. Als es einmal um Stilfragen ging und was nun eigentlich der anthroposophische Stil sei, sagte er nachdenklich: «Ich glaube, der anthroposophische Stil sollte in der Zukunft ein «Geist-Selbst-Stil» werden.» Der Ernst, die Ruhe und liebevolle Hingabe an das gerade Anstehende bildeten einen tragenden Grund ebenso wie sein verschmitzter Humor. So kam es, als wir mit der Bildhauergruppe nach intensiver Arbeit mit den Ätherarten einmal in der Pizzeria sass, überlegend, welche Pizza wir nun wählen wollten, dass er trocken meinte: «Ich nehme eine Vier-Äther-Pizza...»

Alfred Frischknecht war bis zu seinem Tod bei vollem Bewusstsein und hat alle für ihn relevanten Entscheidungen noch selbst getroffen. Sein sicheres Gespür für das, was an der Zeit ist, bewegte ihn Anfang 2019 dazu, sein Atelier, in dem er bis zuletzt tätig war, mit der genialen Idee einer «Letzten Ausstellung» aufzulösen, als von der Krankheit noch keine Rede war.

Als ich ihn nach seinem ersten Zusammenbruch ins Basler Universitätsspital fuhr, war ich zutiefst berührt, wie gelöst, fast heiter und innig ergeben er sich seinem Schicksal überliess.

Beim letzten Besuch in der Klinik lagen auf seinem Nachttisch das Evangelium, ein schmaler Karma-Band und die «Chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz». Astrid Oelssner

Survie et évolution

Rudolf Steiner – Les méditations séculaires (1921)

Peter Selg

À bien des égards, la situation mondiale est plus difficile que jamais auparavant. Les fardeaux, les peurs, les soucis et le désespoir, les faiblesses et l'accablement augmentent de façon dramatique, aussi chez les enfants et les adolescents.¹ La civilisation est loin de substituer «l'esprit agissant» à «l'esprit pensé»² ou plutôt par la vision: faire revivre l'esprit mort dans la connaissance et laisser faire renaître l'amour comme Rudolf Steiner l'a écrit en 1921 dans son cahier de notes.⁵

Il semble que 100 ans plus tard, c'est exactement le contraire qui se passe: Ahriman continue à gagner très rapidement du terrain dans sa marche triomphale à travers le monde et les âmes humaines.⁴ «L'humanité se dégrade à chaque oscillation. Jusqu'où cela ira-t-il?» Se demandait Simone Weil.⁵

Parce qu'il en est ainsi, le travail spirituel est d'une grande priorité, oui, de la plus haute des priorités. «L'équilibre seul détruit, annule la force».⁶ Malgré un terrain diminué, l'isolement social et un monde étranger – ou justement au vu de cette situation – l'homme doit essayer de devenir conscient du point central de son être; trouver son équilibre et continuer son travail, autant intérieurement qu'extérieurement, même si cet extérieur semble fermé pour le moment.

Les mantras séculaires de Rudolf Steiner écrits en 1921 peuvent, mis intérieurement en mouvement et en résonance, être en cela d'une importance considérable. Ils peuvent devenir des compagnons des hommes et libérer des forces, des forces essentielles. Ils peuvent créer des relations dans ce qui semble être une zone désertée et nous orienter. «L'éternel seul est invulnérable au temps» enseignait Simone Weil.⁷

*L'univers veille
Le firmament rêve
Le monde des planètes dort
L'être de la Terre repose.*

*Dans ce qui repose, l'homme veille
Dans ce qui dort, l'homme ressent
Dans ce qui rêve, l'homme veut
Dans ce qui veille, l'homme vit le Je.*

*Je vis le Je – je suis
Je veux – je passe
Je ressens – je deviens
Je pense – je ne suis pas – cela est.*

Rudolf Steiner écrivit ces lignes dans son carnet de notes en juin 1921.⁸ Au temps du Corona, il est bon de faire l'expérience dans la méditation de cet être de la Terre au repos, lui qui semble superficiellement complètement chaotique. Il est bon de connaître «l'univers éveillé». Dans cet univers éveillé, le firmament rêveur et le monde des planètes endormi sont en sécurité. «Il faut bien que nous ayons commis des

crimes qui nous ont rendus maudits, puisque nous avons perdu toute la poésie de l'univers», notait Simone Weil⁹. «L'être de la Terre au repos» peut-il encore se rétablir au milieu de cet «univers éveillé», peut-il être sauvé, à condition que l'humanité prenne d'autres chemins, y réfléchisse?

Les paroles mantriques insistent sur le fait qu'un être humain peut aussi «se reposer», se reposer en éveil et se retrouver dans son moi, s'ancrer lui-même. Son vécu du Je – selon Grimm: son «dire-je» – renforce son soi, pas sa pensée. Mais la pensée peut devenir un souvenir et une reconnaissance, une reconnaissance des pensées du monde et de la lumière de l'esprit du monde: «Cela est». Dans l'acte volontaire, l'homme meurt, il se sacrifie dans le monde en devenant; il peut s'unir à sa réalisation, s'unir avec cœur et se transformer lui-même.¹⁰

Ce faisant, il se remet naturellement toujours en question. En décembre 1921, Rudolf Steiner a écrit pour un anthroposophe norvégien:

*Cela parle à l'intérieur
Je suis
Le Je parle à ce qui est à l'extérieur
Cela est
Le Je ressent au contact de l'extérieur
Cela agit
Je veux à partir de ce qui m'est propre
J'agis*

*Qui veut dans ce qui m'est propre?
Qu'est-ce qui agit sur l'extérieur?
Qui parle à ce qui est à l'extérieur?
Qui parle à l'intérieur?*

*Voulant, je me sais existant
Au contact de l'extérieur agissant.¹¹*

Les questions subsistent, continuent, aujourd'hui plus que jamais. L'absence de réponse est à supporter, doit être sup-

1. Vgl. <https://en.unesco.org/sites/default/files/one-year-into-covid-presentations-session1.pdf>. fr.unesco.org/covid19/articles.
2. Rudolf Steiner: *Wahrspruchworte*. GA 40. Dornach 1998, p. 298. Non traduit.
3. Idem, p. 220.
4. Peter Selg: *Die Zukunft Ahrimans und das «Erwachen der Seelen»*. Zur Geistesgegenwart der Mysteriendramen. Dornach 2021. Non traduit.
5. Simone Weil: *La pesanteur et la grâce*. §58, L'harmonie sociale. Pocket Agora, p. 270.
6. Idem p. 262.
7. Idem p. 267.
8. Rudolf Steiner: *Mantrische Sprüche. Seelenübungen II*. GA 268. Dornach 1999. P. 79. Non traduit.
9. In Rudolf Steiner: *Méditations pour la vie quotidienne*. Triades 2009, p. 45.
10. Simone Weil: *La pesanteur et la grâce*. §55, Beauté. Pocket Agora, p. 236.
11. Peter Selg: *La méditation de la Pierre de Fondation de Rudolf Steiner et les désastres du 20^e siècle*. Triades 2012.
12. Rudolf Steiner: *Mantrische Sprüche. Seelenübungen II*. GA 268. Dornach 1999, p. 80. Non traduit.
13. In Rudolf Steiner: *Méditations pour la vie quotidienne*. Triades 2009, p. 47.
14. In *Méditations pour le jour, la semaine, le mois*. Triades 2016, p. 37.
15. Idem p. 158.
16. In *Méditations pour le jour, la semaine, le mois*. Triades 2016, p. 37.
17. Idem p. 156f. Traduction libre.
18. Voir entre autres Peter Selg: *Das Mysterium der Erde. Aufsätze zur Corona-Zeit*. Arlesheim 2021. Non traduit.

portée. Il est légitime de vivre les questions, de les porter, de les supporter aussi dans la méditation. Et toujours en incluant le Je qui veut et le Je qui voulait, pour ne pas perdre de vue sa propre raison d'être, la raison d'être qui veut agit. «Voulant je me sais existant / Au contact de l'extérieur agissant». Cela semble plus difficile qu'avant: pouvoir «agir» dans le monde clos du confinement, sur cet «extérieur» qui menace de nous faire disparaître. Ou bien: qui travaille au-delà de nous, nous détermine, agit sans nous, s'est retiré de nous. Cela retire aussi notre Je de nous, menace de le retirer. C'est ce que veut Ahriman, le prince de ce monde, et il faut l'en empêcher.

Matin:

*Astre solaire éclatant,
Maison radieuse, patrie
D'êtres formant les mondes,
Ouvre grand les portes
De mon cœur, de mon âme,
Pour que je sois fort
Dans le temps et l'éternité!*

Soir:

*Habiter dans l'esprit,
Respirer en esprit,
C'est l'impulsion de mon âme.
J'y parviens
Lorsque je dors,
Lorsque mes yeux
Protecteurs restent clos.*

Cet exercice que Rudolf Steiner a écrit en novembre 1921¹² vraiment appliqué, peut sauver l'homme devant Ahriman, le sauver dans «le temps et l'éternité». Chaque matin, nous pouvons nous ouvrir aux êtres solaires et participer à leur force, les amener à agir en nous, aussi difficile qu'est l'extérieur. Mais des ouvertures, de petites fissures dans le désastre, des crevasses de grâce sont à trouver. Elles doivent être élargies, résolument élargies avec les forces solaires. La nuit permet une respiration spirituelle, un séjour protégé dans un tout autre monde, un monde spirituel-divin. Dès 1921, il y a 100 ans, les gens avaient besoin de beaucoup d'aide pour pouvoir se maintenir et se développer intérieurement, pouvoir vivre et survivre spirituellement, au-delà de ce qui était avant, au-delà des vieilles habitudes qui ne sont plus porteuses, malgré tous les obstacles et les dangers. Le développement doit se faire activement. En été 1921, Rudolf Steiner donna à une femme l'exercice suivant:

Matin:

*Je vois devant moi un mur blanc,
J'écris dessus :
Je suis*

*J'avance sur une surface bleue,
Pied droit: J'appuie sur le sol
Pied gauche: Le sol me soutient*

*Je suis entouré par le firmament rouge-jaune
Le firmament tourne autour de moi et me réchauffe
J'inspire: i
Je retiens mon souffle: a
J'expire: o*

Midi:

*La sagesse de Dieu ordonne le monde
Elle m'ordonne aussi ;
Je veux vivre en elle.
L'amour de Dieu réchauffe le monde –
Il réchauffe aussi mon cœur;
Je veux respirer en lui.
La force de Dieu porte le monde –
Elle porte aussi mon corps ;
Je veux penser en elle.*

Soir:

*La nuit vient
Mon âme pénètre dans les ténèbres
Elle va briller dans les ténèbres.
Briller parce qu'en elle croissent sagesse, force et divine bonté;
Sagesse, force et bonté
Croissent en elle dans les ténèbres–
Par elles mon âme emplit de vie
Veut de nouveau resplendir
Par la tête, le cœur et les membres. –¹³*

S'écrire soi-même au matin sur une «surface blanche», affirmer son propre nom sur le blanc immaculé, le «Je Suis». S'assurer dans ses membres sur la terre, dans un toucher vigoureux, dans l'action et la réception, l'effet et le maintien, l'action et la réaction. Avancer dans la journée, agir, mais savoir que l'on est enveloppé dans l'éclat des étoiles, la chaleur et centré par rapport à l'espace environnant, expérimenter en soi: IAO. Faire une pause vers midi, observer. Prendre conscience de la sagesse, de l'amour et de l'énergie de l'être divin dans le monde extérieur et intérieur et avec cette conscience, pénétrer sa propre vie, respiration et pensée. Avancer dans la soirée et dans la nuit avec la certitude que la lumière de l'âme brille, grandit dans le spirituel-divin et qu'elle reviendra volontairement dans le corps – à la fin de la nuit, au nouveau matin. Il n'y a pas de place ici pour la peur; il n'y a pas de vide, pas de rien – donc aucune force contraire ne peut se produire-s'imposer, aucun pouvoir de déclin. 1921, 2021 et à travers tous les siècles suivants, quoi qu'il arrive, «dans le temps et l'éternité» Sécurité d'existence.

Bien sûr, il ne s'agit pas seulement de sa propre survie, mais aussi d'aide pour les autres, d'un engagement total, d'altruisme et d'«esprit victorieux», d'un «courant vital de l'humanité»¹⁴. Comment apprenons-nous à s'investir dans l'«extérieur», à être pleinement engagé envers les autres, «à la vie et à la mort»? Comment apprenons-nous vraiment à surmonter l'égoïsme, à suivre le chemin du Christ, à prendre la croix sur nous et à nous unir au monde en développement, à nous y abandonner ardemment? En 1921, Rudolf Steiner écrivit pour un étudiant en ésotérisme:

Soir:
Rétrospective

Méditer la Rose-Croix

*Devant toi, mon Je,
Je mets cette image.
Cherche en toi la force,
Cherche en toi l'amour,
Cherche-toi toi-même en toi.
Jure à l'image là devant toi
D'être fort.*

Matin:
Méditer la Rose-Croix

*Jure à l'image là devant toi
D'être fort.
Cherche-toi toi-même en toi,
Cherche en toi l'amour,
Cherche en toi la force,
Tiens-toi, toi mon Je,
En face de cette image.*

(Dans le calme de l'âme)¹⁵

Préparé de cette manière, l'homme sur son chemin nocturne et dans la lumière du jour ne peut pas perdre de vue son objectif - il a en lui-même sa norme intérieure, son vrai moi, son amour et sa force, son vis à vis, son Golgotha. «Croix comme balance, comme levier. Descente, condition de la montée. Le ciel descendant sur terre soulève la terre au ciel.»¹⁶ Avec elle (la croix) l'homme peut aller plus loin, accompagné dans l'éthérique:

*Christ, parole d'amour du soleil :
Parole vivante dans le rayon de lumière
Qui pénètre mon œil.
Que le Christ vive
Dans tout mon être
Et avec tout mon être
Que je puisse vivre en Christ.*

*Méditer chaque ligne avec un fort sentiment.
Pour Johanna de Boer-Gerlach, Mai 1921¹⁷*

L'homme peut ainsi devenir collaborateur du Christ dans le monde de demain; il peut «s'arracher» à la mort de la matière et s'unir au Christ. S'unir pour travailler sur l'avenir.

Le monde de demain, la nouvelle «Jérusalem» à venir a besoin de constructions vivantes, de nouvelles formes et créations. Ce n'est pas un domaine purement spirituel, car il s'agit - comme toujours - aussi de l'avenir de la terre, qui n'a en aucun cas atteint son but de développement. Il est donc important de créer des bâtiments, des espaces terrestres et des intérieurs, non seulement virtuellement, mais physiquement, sur terre, matériellement, ou plutôt «substantiellement». En octobre 1921, Rudolf Steiner écri-

vit «Auf der Höhe» (sur les hauteurs) pour la pose de la Pierre de fondation d'une maison:

*L'âme vit dans cette maison
L'Esprit l'emplit
Il cherche dans les fondations
La ferme volonté
D'acquiescer le sens de la dévotion
Dans toutes les pièces du bâtiment
Et que depuis les hauteurs
Puissent s'unir
La bénédiction de l'Esprit
Et la grâce de Dieu
En tous ceux qui vont y vivre¹⁸*

C'était la maison d'une astronome, l'astronome Elisabeth Vreede, qui reçut en octobre 1921 sa «consécration», sa «Pierre de fondation» mantrique. La bénédiction «de l'Esprit» «d'en haut» fut aussi dans cette maison à bien des égards, «la grâce de Dieu». Un enfant qui y a été accueilli était celui du cours de pédagogie curative: Wilfried Immanuel Kunert, gravement malade.¹⁹ Plus tard, en 1928, Willem Zeylmans van Emmichoven a demandé à Elisabeth Vreede la permission d'utiliser les paroles de Rudolf Steiner pour la pose de la Pierre de fondation de la grande «Clinique Rudolf Steiner» à La Haye, ce qu'elle a accepté.²⁰ Les hôpitaux sont des lieux essentiels du futur, des lieux d'un nouvel art de guérir, de développement humain dans la maladie et la thérapie.

Les écoles, les écoles pour les enfants et les jeunes sont également des lieux du futur, des bâtiments et des messagères du futur. Elles sont actuellement durement touchées, dans de nombreuses régions du monde - même si ce n'est pas le cas en Suisse - fermées ou gravement modifiées, dans leur forme et leur essence spirituelle. Leur chaleur lumineuse et leur joie d'autrefois sont quasi introuvables.

Rudolf Steiner a écrit en décembre 1921 pour la pose de la Pierre de fondation du nouveau bâtiment de l'école libre Waldorf de Stuttgart:

*Que règne ce qui de l'esprit dans l'amour
Qu'agisse ce qui de l'esprit dans la bonté
Par la sûreté du cœur
Par la fermeté de l'âme
Est dispensé au jeune être humain
Pour la force de travail du corps
Pour la sincérité de l'âme
Pour la luminosité de l'esprit.*

*Ce lieu lui soit consacré:
Qu'en lui son sens juvénile trouve
Des éducateurs
Doués de force et voués à la lumière.*

*Que ceux qui posent ici
La pierre comme symbole
Se souviennent dans leur cœur
De l'esprit qui doit régner là
Qu'il puisse consolider les bases
Sur lesquelles doivent vivre, régner, agir:*

*La sagesse libératrice
La puissance affermie de l'esprit
La vie de l'esprit qui se manifeste.*

Ils aimeraient jurer ceci:

*Au nom du Christ
Avec des intentions pures
Avec de la bonne volonté.²¹*

Il peut être important en ces temps difficiles pour les enfants et les jeunes de se replonger dans ces paroles, de renouveler la Pierre de fondation du cœur et de la porter plus loin. Beaucoup de «force de l'esprit dans l'amour» et beaucoup de «lumière de l'esprit dans la bonté» sont nécessaires pour pouvoir maintenir l'enseignement et la relation pédagogique et continuer à les conduire dans l'avenir «au nom du Christ». Comment la vie spirituelle peut-elle se «révéler» à nouveau au milieu de la crise mondiale? Comment le «pouvoir spirituel» et comment la «sagesse libératrice» peuvent-ils se révéler à nouveau? Les communautés scolaires ont besoin d'aide - et les enfants et les jeunes ont besoin de «la sécurité du cœur» et d'«une âme inébranlable» pour façonner l'avenir de la terre, aujourd'hui plus que jamais.

Pour l'enfant Brenda Binnie, Rudolf Steiner écrivit en 1921:

*De la tête aux pieds
Je suis enfant de Dieu;
Et j'aime Dieu
En toutes choses:
Dans la pierre et la plante,
Dans l'animal et l'être humain;
Dans les étoiles et les nuages
Dans le soleil et la lune.
Dans mon cœur
Dieu vit aussi,
Je veux le suivre
Dans tout ce que je fais.²²*

En 1921, Felicitas Stückgold, alors âgée de douze ans, a également reçu un message personnel de Rudolf Steiner. Elle était née en 1909, paralysée du côté droit et a ensuite souffert de graves crises d'épilepsie. Rudolf Steiner et Ita Wegman – avec Elisabeth Stückgold et Albert Steffen – se sont occupés d'elle avec des thérapies intensives. Felicitas était une enfant très sensible et spirituellement exceptionnellement douée:

*Je trouve de la force dans mon cœur,
Je trouve du sens dans ma tête,
Que je m'en souviens,
Et je peux me fortifier
Dans tous mes membres.
Je le fais.
Je le fais de toutes mes forces.²³*

Ces lignes de Rudolf Steiner sont une méditation de guérison, une «méditation spéciale» pour un enfant.²⁴ Elles sont

en même temps des Paroles de vérité pour cette pauvre existence du temps du corona pour d'innombrables enfants et jeunes dans la misère sur terre, qui sont sans secours, sans nouvelles leçons ni rythme quotidien, sans contenu significatif et sans courage pour l'avenir. Ils disposent de la «force de travail», de la «sincérité de l'âme» et de la «luminosité de l'esprit», mais dans de nombreux pays de la terre, ils sont confrontés à un monde fermé. «Voulant, je me sais existant au contact de l'extérieur agissant.» Les enfants et adolescents se tiennent devant un mur, un mur «blanc» ou parfois un mur «noir», et ont de la peine à y écrire leur nom, leur «je suis». Beaucoup d'aide et de soutien, beaucoup d'efforts créatifs, tant extérieurs qu'intérieurs leur sont nécessaires pour façonner la vie, sauver ou recréer des écoles - et pour «ancrer» l'individu dans la vie. La «Pfungstschneise» (Le sentier de Pentecôte) (Paul Celan) doit être trouvée de manière créative; nous n'avons pas d'autre choix.

L'humanité doit agir dans ce besoin, agir de manière créative et spontanée, dans l'extérieur et dans l'intérieur. Nous avons besoin d'idées et de courage créatif - et d'activité spirituelle. Nous devons jeter «l'ancre» dans le surnaturel (Rudolf Frieling)²⁵. L'homme peut être avec l'autre, le défendre, aussi dans la méditation, «avec de pures intentions / avec de la bonne volonté». «C'est l'amour surnaturel qui est libre.»²⁶ Cette activité spirituelle semble plus que jamais nécessaire au maintien de l'être humain sur terre. Selon Rudolf Steiner, en faisant des exercices ésotériques, l'être humain grandit spirituellement dans le futur. Il éprouve des «états futurs de l'humanité»²⁷. Dans une certaine mesure, il les anticipe, les appelle au devenir, même si ce n'est que dans l'état secret du germe, dans le secret d'un petit ou d'un infiniment petit. «À l'égard d'un ordre quelconque, un ordre supérieur, donc infiniment au-dessus, ne peut être représenté dans le premier que par un infiniment petit. Le grain de sénévé, l'instant, image de l'éternité, etc.» écrivait Simone Weil dans les moments de détresse.²⁸

«Dans ce qui repose, l'homme veille».

Cet article a paru dans les Nouvelles de mai 2021. Il a fait l'objet d'une publication en allemand, in: Peter Selg, *Geistiges Überleben: Der Abgrund des Materialismus und die Aufgabe der Anthroposophie*. Verlag am Goetheanum. Traduction: Rédaction romande avec l'aimable collaboration de Jean-Marie Jenni pour les mantras.

-
15. Rudolf Steiner: *Seelenübungen mit Wort- und Sinnbild-Meditationen zur methodischen Entwicklung höherer Erkenntniskräfte, 1904-1924*. GA 267. Dornach 2001. P. 592. Traduction libre
 16. Simone Weil: *La pesanteur et la grâce*. §19, Balance et levier. Pocket Agora p.161.
 17. Rudolf Steiner: *Mantrische Sprüche. Seelenübungen II*. GA 268. P. 78. Traduction libre.
 18. Idem p. 275. Traduction libre.
 19. Voir Peter Selg: *Willyfried Immanuel Kunert. Zur Lebens- und Therapiegeschichte eines Kindes aus dem Heilpädagogischen Kurs*. Dornach 2006, p. 54ff. Non traduit.
 20. Voir Peter Selg: *Willem Zeylmans von Emmichoven. Anthroposophie und anthroposophische Gesellschaft im 20. Jahrhundert*. Arlesheim 2009. P. 125. Non traduit.
 21. Rudolf Steiner: *Mantrische Sprüche. Seelenübungen II*. GA 268. P. 274f. Non traduit. Traduction libre.
 22. Rudolf Steiner: *Wahrpruchworte*. GA 40. P. 537.
 23. Rudolf Steiner: *Mantrische Sprüche. Seelenübungen II*. GA 268. P. 154. Non traduit. Traduction libre.
 24. Voir Peter Selg: *Patienten-Meditationen von Rudolf Steiner*. Arlesheim 2019. Non traduit.
 25. In Werner Bril (Hg.): *Im Zeichen der Hoffnung. Ideen und Gedanken von Rudolf Frieling*. Stuttgart 1986. P. 51. Non traduit.
 26. Simone Weil: *La pesanteur et la grâce*. §57, Israël. Pocket Agora, p. 260.
 27. Rudolf Steiner: *Zur Geschichte und aus den Inhalten der ersten Abteilung der Esoterischen Schule 1904-1914*. GA. 264. Dornach 1996, P. 324. Non traduit.
 28. Simone Weil: *La pesanteur et la grâce*. §38, L'harmonie sociale. Pocket Agora, p. 261.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, September 2021

Du travail anthroposofique en Suisse, septembre 2021

Del lavoro antroposofico in Svizzera, settembre 2021

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
 Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
 Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch
Zürich: Gesprächs Café Reden über Leben und Sterben. 8. Sept, 15–16.30 h. Fischlische Restaurant Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. info[at]sterbekultur.ch
Basel: Offene Gesprächsrunde über Leben, Sterben und Tod. Quartierkordinator Gundeldingen, Güterstrasse 213, 4053 Basel, martina.gfeller[at]bluewin.ch
Lausanne: «Travail autour du mourir» premier samedi du mois, 14h30, 6 rue de l'industrie, Lausanne. Frédérique List, 079 589 60 68, list[at]bluewin.ch
Veranstaltungen:
 – Sa 18. Sept, 10–16 h, **Zukunftsberatung. Arbeitstreffen** mit Mitgliedern und Freunden als gemeinsame Gesprächszusammenkunft für die Arbeitsgemeinschaft. Im Generationenhaus Bern

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Rudolf Steiner Schule Aargau, Eurythmiesaal, Alte Bernstrasse 14, 5503 Schafisheim. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstrasse 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14, www.anthroposophie.ch
Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)
 – Mi 15. 29. Sept, **Ich und Welt im Licht der Anthroposophie.** Daniel Baumgartner
 – Mi 8. Sept, **Wie gestalten wir unser Zusammenleben nach geistigen Zusammenhängen?** Jonathan Keller
 – Mi 22. Sept, 8. 15. Dez, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute.** Johannes Greiner
Öffentliche Veranstaltungen: (Ort s. www.anthroposophie.ch)
«Anthroposophie heute». Mit Marcus Schneider, Basel, 20 h:
 – Di 31. Aug, **Sein Karma in Ordnung bringen – Das Leben des Frank Wedekind**
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (blaue Mitgliedskarte). Die Klassenstunden werden gelesen, 20 h:
 – Mo 30. Aug, **1. Wiederholungsstunde**
 – Mo 20. Sept, **2. Wiederholungsstunde**
Kurse:
 – Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Angeli Schmitz. Auskunft: Elisabeth Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Postadresse: Apfelsestr. 9a, 4202 Duggingen, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungsgänge sowie Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Postadresse: Apfelseestrasse 9a, 4202 Duggingen, Sekretariat: evs[at]eurythmie-verband.ch. Fortbildungen, Veranstaltungen, Kurs- und Stellenangebote siehe www.eurythmie-verband.ch
 – Sa 11., 9.30–12.30, 15–18 h/So 12. Sept, 9.30–12.30 h, **Liebingsfach Eurythmie.** Mit Andreas Kern (EVS-Kurs 55)

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02
Zweigabend: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Georgsaaal, Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Ausk.: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46
«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen: Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28
Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls **Licht, Finsternis und Farbe** nach Liane Collot d'Herbois, entwickelt auf Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich

Preis der Einträge

Für den Eintrag bezahlen freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen ab 3-maligem Erscheinen jährlich CHF 100.– (rund 3 cm hoch), CHF 300.– (bis 8 cm), CHF 500.– (ab 8 cm). – Der Eintrag ist kostenlos für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch
Veranstaltungen finden nur insoweit statt, als es die Massnahmen und Verordnungen von Bundesrat, BAG und den Kantonen BL und BS zulassen. In der Klinik Arlesheim und im Ita Wegman Ambulatorium Basel gilt ein Corona-Schutzkonzept
Wissenschaftskongress: «Neues aus der Forschung in der Integrativen Medizin». Sa 11. Sept, 9.30–17.30 h, Universitätsspital Basel. Dieser Kongress findet anlässlich des Jubiläums «100 Jahre Klinik Arlesheim» statt.
Gesundheitsforum: Anmeldung obligatorisch: 100.klinik-arlesheim.ch
 – Do 2. Sept, 19 h, **Was gehört in die Hausapotheke?** Referent/-in: Ulrike Hersberger, eidg. dipl. Apothekerin, Felix Michael Gerblisch, FA Allgemeinmedizin. Im Pfeffingerhof, Stollenrain 11, Arlesheim, Saal im DG

Jubiläums-Webseite «100 Jahre Klinik Arlesheim» beinhaltet das Jubiläumprogramm mit div. Veranstaltungen und Beiträgen zur Geschichte der Klinik: 100.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führung Onkologie: Mi 1. Sept, 17–18.30 h, Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg 1. Anmeldung: kommunikation[at]klinik-arlesheim.ch. Das integrative Behandlungskonzept der Anthroposophischen Onkologie der Klinik Arlesheim: Misteltherapie, Hyperthermie und Chemotherapie, Biografiearbeit und Künstlerische Therapien... Besichtigung von Station, Ambulanz und Tagesklinik der Onkologie. Führung mit Reiner Penther

Kultur: Im Therapiehaus
 – **Leseinitiative:** Mo 18.15–19.15 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120). Für Klinikmitarbeitende und Interessierte. Kontakt/Anmeldung: jan-dirk.monden[at]klinik-arlesheim.ch
 – **Anthroposophische Studiengruppe:** Do 20–21 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 112). Auskunft: Veronika Ryser, 061 701 91 77

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
 – So 19. Sept, 20 h, **2. Stunde**
Ausstellung: «Farben von Mitteleuropa». Werke von Michèle Burri. Dauer: 27. Aug–7. Nov. Öffnungszeiten: Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h, Foyer Haus Wegman

Der Klinikchor arbeitet nach der Schule der Stimmthüllung und singt wöchentlich auf den Stationen, Leitung: Maria Rechsteiner (Auskunft: 061 411 91 11) Jeweils Mo 20.15 h
Kurse: Anmeldung: Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch
 – **Eurythmie-Kurse**
 – **Beweglich bleiben** (60+). Heileurythmie. Kurse: Mo 16. Aug–27. Sept (7 Termine), 10.30–11.15 h Mo 16. Aug–27. Sept (7 Termine), 11.15–12 h
 – **Gesundheitskräfte stärken** Fr 20. Aug–1. Okt (7 Termine), 10.30–11.15 h
 – **Therapeutisches Singen für Menschen mit Long-Covid-Syndrom.** Kurs: Mi 1. 8. Sept, 17–18 h
 – **Therapeutisches Singen für Menschen mit Atemwegserkrankungen.** Kurs: Mi 1. 8. Sept, 18.15–19.15 h

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Negelein, 061 701 68 22
Zweigthema: Mi 20.15 h, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)
Sprachgestaltungskurs: Mo 9–10 h, Suzanne Brems-Richard. Auskunft: 061 701 94 26

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch
Kulturangebot: 19.30 h

– Sa 16. Okt, **Dante Alighieri.** Zum 700. Todestag. Dante – christlicher Seher und Genius der italienischen Sprache. Vortrag von Marcus Schneider
 – Mi 29. September, 16.30–21 h, Michaeli-Feier: **Die Wärme des Herzens im Licht des Denkens.** Gemeinsame Eurythmie, Einführung ins Thema, Betrachtung zum kosmischen und irdischen Eisen, Kürbissuppe, Vortrag mit Gespräch, Gedanken zur inneren Entwicklung des Menschen, Eurythmie zum Ausklang. Mit Marjolein Schulthess-Roozen, Christoph Schulthess, Susanne Böttcher
Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Erich Jakob, Via alla Basilica 2, 6605 Locarno, 076 381 00 04)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggshaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64
Zweigabend: 20 h
 – Fr 3. Sept, **Angst und Hysterie – das nervöse Phänomen.** Vortrag von Marcus Schneider
 – Fr 10. 17. 24. Sept, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. 2, GA 236). Wir sind ein kleiner Lesekreis und erarbeiten uns die Vorträge Rudolf Steiners im gemeinsamen Austausch
Kurse:
 – Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Geplante Termine / Dates prévues

2.10.21	Montezillon 30^{ème} rencontre romande
5.11.21	Delegiertenkonferenz / Conférence des délégués
5.–7.11.21	Goetheanum, Dornach Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft: «Die Karma-Vorträge Rudolf Steiners», mit integrierter Mitgliederversammlung Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «Les conférences de Rudolf Steiner sur le karma», avec l'Assemblée des membres
25.12.21	Goetheanum, Dornach Lesung der Ansprache Rudolf Steiners zur Grundsteinlegung
11.2.22	Goetheanum, Dornach Delegiertenversammlung/Rencontre des Délégués
11.–13.2.22	Goetheanum, Dornach Öffentliche Jahrestagung mit Mitgliederversammlung: «Die letzte Ansprache und die Michaelgemeinschaft» Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «La dernière allocution et la communauté michaëlique»
7./8.5.22	Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37 Zürcher Hochschultagung

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Basel, Freie Gemeinschaftsbank FGB

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Str. 10, Postfach 4002 Basel
 Auskunft: 061 575 81 03, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch, www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen
Veranstaltungen: s. Webseite
Ausstellung: (Während der Banköffnungszeiten über die Kundenhalle zugänglich)

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel
 Treppe rechts hoch, 1. Stock (Postadresse: Friedrich Nietzsche-Zweig, Rüttemeyerstrasse 68, 4054 Basel). Auskunft: Rolf Hofer, Mail: rolffhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 19.30–21 h (falls nicht anders angegeben)
 – Di 31. Aug, 7. 14. Sept, **Menschliche und menschheitliche Entwicklungswahrheiten. Das Karma des Materialismus** (GA 176), Lektüre
 – Di 28. Sept, **Michaelifeier. Die letzte Ansprache Rudolf Steiners** (29.9.1924). Branko Ljubic und Alec Templeton
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Kartel)
 – Di 21. Sept, Arbeit mit der **10. Stunde**

Humanus-Zweig

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52
Zweigabend:
 – Mo 19 h, **Wiederverkörperung und Karma** (GA 135/Tb 647). Vorträge von Rudolf Steiner, 1912. Studienarbeit

Ita Wegman Ambulatorium

Viaduktstrasse 12 (b. Bhf. SBB, neben der Markthalle), 4051 Basel. Infos/Anmeldung: 061 205 88 00, info[at]wegmanambulatorium.ch
Tag der offenen Tür: Sa 2. Okt, 10–15 h. Zum 10-Jahr-Jubiläum des Ita Wegman Ambulatoriums
Eurythmie-Kurse: Anmeldungen: 061 205 88 00, info[at]wegmanambulatorium.ch
 – **Gelassen bleiben.** Stressprophylaxe für jedermann/jedefrau Mo 16. Aug–27. Sept (6 Termine), 18–18.50 h

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Oktober 2021	Mi 8. Sept 2021	Fr 24. Sept 2021
November 2021	Mi 13. Okt 2021	Fr 29. Okt 2021
Dezember 2021	Mi 10. Nov 2021	Fr 26. Nov 2021
Januar 2022	Mi 8. Dez 2021	Fr 31. Dez 2021
Februar 2022	Mi 12. Jan 2022	Fr 28. Jan 2022

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 077 534 20 08, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Eurythmie vor dem Zweigabend, 19.10–19.40 h

Zweigabende: Mi 20 h, Textarbeit:

- **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)
 - **Anthroposophie. Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234)
 - **Gespräche zu den Jahresfesten**
- Kindereurythmie: Mi 10 h und Do 15 h

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 1. Sept. **«Welt der Seelen»**. Textzusammenstellung aus den Vorträgen Rudolf Steiners. Harald Haas
- Mi 8. Sept. **Was uns die Schönheit bedeutet**. Ein philosophisches Werkstattgespräch mit Wolfgang Held
- Mi 15. Sept. **Schritte und Entwicklungen auf dem Schulungs- und Meditationsweg**. Corinna Gleide
- Mi 22. Sept. öffentlich, **Michaelifeier. Szenen aus der «Divina Commedia»** von Dante. Ansprache: Marcus Schneider, Musik: Horn-Quartett Erik Mayr, Rezitation: Karin Croll, Dirk Heinrich, Aufführung: Lichteurythmie-Ensemble Arlesheim, Thomas Sutter
- Mi 29. Sept. **Die geheime Sehnsucht nach Mysterienkultur**. Virtuelle Surrogate, z. B. «Starwars», machen gesellschaftliche Defizite und Aufgaben sichtbar. Ingo Hoppe

Ausstellung öffentlich, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet:

- **«Sterbender Parzival – leidender Amfortas»**. Werke von Esther Gerster, Zoltán Döbrentei u.a. Vernissage: Mi 6. Okt., 18.30 h, Einführung von Marcus Schneider und Zoltán Döbrentei

Kurse, Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Jahreskurs, eine Teilnahme jederzeit möglich. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Jeweils mit speziellen Themen*
- Mo **«Wortkraft – Lebenskraft»**. Erwecke, was du immer bei dir hast. **Zwei künstlerische Kurse** 23. Aug.–27. Sept., **Sprachgestaltung I**: 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II**: 18–19 h. Kursleitung: Silke Kollwijn, 079 813 33 19, silke[at]kollwijn.ch
- Di 18–19.15 h, **Malerei – Imagination der Wirklichkeit**. Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen von der Höhlenmalerei bis heute, mit Lichtbildern. Einstieg ist jederzeit möglich. Anmeldung an Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 076 211 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Eintritt jederzeit möglich. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Fr 20–21.15 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie**. Grundlage GA 109. 8. Jan–17. Dez 2021. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16 oder odoerfl[at]bluewin.ch

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, anmeldung[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch
Auf der Webseite www.philosophicum.ch ist das gesamte Programm, das aktuell vor allem online stattfindet, einsehbar (www.philosophicum.ch, www.vhsbb.ch)

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87.

Mi 20 h

- **Denken** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden
- **Seminararbeit: Philosophie, Kosmologie und Religion sowie Geschichte und Gegenwart** anhand der *Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft* von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

Schauspielschule Basel

Schauspiel – Sprachgestaltung – Bewegung

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Angebote:

Wochenendkurse, Wochenkurse

Intensivkurs Schauspiel (3 Monate)

Vollzeitausbildung: Vorkurs (einjährig), **Aufbaukurs** (dreijährig) Schauspiel und Sprachgestaltung:

Olaf Bockemühl, olaf.bockemuehl[at]gmail.com

Bewegung: Birgit Ebel, birgit.ebel[at]kunst-und-kunstfoerderung.org
Kulturgeschichte: Urs Schwander, urs.schwander[at]wanadoo.fr

Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel
Auskunft: Alexander Höhne, 061 575 81 10, alexander.hoehne[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 18.15–19.45 h, 14-täglich, **Die grossen Fragen der Zeit und die anthroposophische Geisteswissenschaft** (GA 336)

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, events[at]mitte.ch
Informationen/Programm: www.mitte.ch

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 31113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch
Informationen: s. Homepage humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Öffentliche Führung: Mi 13.30–16 h. Info: 031 838 11 24

Kulturprogramm: s. Homepage humanus-haus.ch/

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, 3007 Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Tel. 031 371 04 49, willkommen[at]johannes-zweig-bern.ch, www.johannes-zweig-bern.ch

Zweigabend: Mi 19.45–21 h, **Anthroposophie als Kosmosophie** (GA 207)

Zweignachmittag: Do 14.45–16.15 h, **Anthroposophie als Kosmosophie** (GA 207)

Seminare:

- Fr 3. /Sa 4. Sept. **«Der Mont Saint-Michel und das Zusammenwirken von Aristotelikern und Platonikern»**. Seminar mit Andreas Neider, Stuttgart
 - Fr 19.30 h, **Die Baugeschichte des Mont Saint-Michel – Michaels Wirksamkeit in der Geschichte**
 - Sa 16.30 h, **Der Aristotelismus im Mittelalter und seine Verbreitung durch das Skriptorium auf dem Mont Saint-Michel**
 - Sa 19.30 h, **Das Zusammenwirken von Aristotelikern und Platonikern – der Mont Saint-Michel und die Schule von Chartres.**

- So 26. Sept. 10–19.30 h, **2. Mysteriendrama «Die Prüfung der Seele» (Initiation)**, Nydeggestalden 34 (Marianus Raum).

Szenisches Nachspiel zur «Pforte der Einweihung» von Rudolf Steiner, Musik von Pierre Andrey. Richtsatz Fr. 90.– (inkl. Pausenverpflegung). Reservation: 031 312 02 61

- Mi 29. Sept. 17 h, öffentliche **Michaelifeier** des Johannes-Zweiges und der Pflegestätte für musische Künste Bern

Musik – Sprache – Eurythmie – Bildbetrachtung. Eintritt frei

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskunft/Ansprechperson: Marlis Maurer, 031 351 25 22

- Mo 16–17 h, **Eurythmiekurs zu den Wochensprüchen des Seelenkalenders**. Anmeldung: Heidi Beer, 031 301 84 47

– 2.–23. Sept. 4 Do-Abende, 17.30–18.30 h, **Eurythmiekurs**. Übungen für Achtsamkeit, Selbst- und Welterkenntnis und das persönliche Wohlbefinden. Keine Vorkenntnisse nötig. **Auskunft/Anmeldung erforderlich:** Adele Waldmann, 034 402 13 70, [waldadell\[at\]gmail.com](mailto:waldadell[at]gmail.com)

Arbeitsgruppen:

- Mo 14–15.45 h, 14-tgl., **Gruppe für Soziale Dreigliederung**. Leitung: Michael Sölch, 031 371 73 60, [m.soelch\[at\]hotmail.com](mailto:m.soelch[at]hotmail.com)

– Mo 17.30 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** (GA 121). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

– Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Willie von Gunten, 031 731 14 27

– Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57

– Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band 1, GA 235/Tb 711), ergänzend dazu: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer, 031 301 84 47; Susanne Ellenberger, 031 305 73 00; Esther Fuchs, 031 921 85 41; Margrit Hitsch, 031 921 71 92; Theodor Hundhammer, 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth, 031 331 52 92; Heilwig Schalit, 031 311 30 76; Irène Schumacher, 031 352 35 55; Adele Waldmann, 034 402 13 70

– **Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34

– **Malen:** Angelika Gremlich-Doblies 031 702 02 27, Christoph Koller 031 302 06 19

– **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin, 031 370 20 70; Walter Gremlich, 031 702 02 27; Anna-Louise Hiller, 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe, 031 371 02 63; Andrietta Wolf, 041 486 01 20

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen: Auf der Webseite www.pfmk.ch wird das Veranstaltungsprogramm laufend aktualisiert

- Sa 4. Sept. 10–18 h, **Ahriman und Luzifer**. Tageskurs für alle Interessierten, insbesondere für Eurythmisten/-innen. Anhand Rudolf Steiners Bewegungsangaben werden diese beiden Charaktere eurythmisch und sprachlich erarbeitet. Eurythmie: Johanna Roth, Sprache: Dagobert Kanzler. Anmeldung: johanna.roth[at]gmx.ch oder 061 701 36 40, dagobert.kanzler[at]gmx.ch oder 033 681 06 03

– So 12. Sept. 17 h, **«Ein Wort von Ihnen...»** Novalis und Schiller. Eine Begegnung in Brief, Gedicht und Märchen. Rezitation: Claudia Abrecht und Patrick Exter, Gesang: Antonia Exter. Durchführung kann ab 8. Sept. erfragt werden unter: 031 312 02 61

– Mi 22. Sept. 16 h, **«Nisse, der Junge, der sich nie fürchtete»**. Ein norwegisches Märchen von Alfred Smedberg mit Musik von Edvard Grieg. Eine Aufführung des Eurythmie Ensembles Zürich. Durchführung kann ab 16. Sept. erfragt werden: 031 312 02 61

Ausstellung: 17. Sept.–14. Nov. **Wandtafelzeichnungen von Rudolf Steiner**. Originalbilder, begleitet von Vorträgen, Workshops und Führungen. In den Räumen der Christengemeinschaft, Alpeneggstr. 18, Bern

Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie**, H. Schalit 031 352 46 01
- **Lauteurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- **Toneurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55
- **Eurythmie für Kinder**, S. Weber 031 311 07 50
- **Sprachgestaltung**, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

Zweigabende: 19.45 h

- Mo 30. Aug. 6. 13. Sept. **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643)

– Mo 20. Sept. **Gesprächsarbeit** zu Die geistige Führung... (GA 15) mit Ronald Templeton, Dornach

– Mo 27. Sept. **Vortrag zu Michaeli** von Peter Aeschlimann

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, [worel\[at\]bluewin.ch](mailto:worel[at]bluewin.ch)), jeweils um 17.15 h:

– Sa 25. Sept. 17.15 h, **8. Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

– **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Do 10.30–11.30 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

– **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegtevorte.ch

– **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44, Selina Weibel, 076 540 98 49, [info\[at\]singklang.ch](mailto:info[at]singklang.ch), www.singklang.ch

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, [evi.haller\[at\]bluewin.ch](mailto:evi.haller[at]bluewin.ch)

Zweigabend: Di 7. 21. Sept. 19.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240).

Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen

Buchs SG, Freunde für Anthroposophie

Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs
Auskunft: Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, [aluz\[at\]sunrise.ch](mailto:aluz[at]sunrise.ch), www.segantini-zweig.ch

Zweigabende:

– Do 3. 16. 30. Sept. 18–19.45 h, **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Bei Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur. Auskunft: 081 377 21 13, [aluz\[at\]sunrise.ch](mailto:aluz[at]sunrise.ch)

– Do 9. 23. Sept. 17.45–19.40 h, **Erdenwissen und Himmlerkenntnis** (GA 221). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Mäsanserstr. 45, Chur. Auskunft: 081 252 27 57, [ada.hemmi\[at\]bluewin.ch](mailto:ada.hemmi[at]bluewin.ch)

– So 26. Sept. nachmittags: **Michaelifeier**. Auskunft: 081 377 21 13, [aluz\[at\]sunrise.ch](mailto:aluz[at]sunrise.ch)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur. Auskunft: 081 353 51 49, [studerr\[at\]bluewin.ch](mailto:studerr[at]bluewin.ch), oder 081 377 21 13, [aluz\[at\]sunrise.ch](mailto:aluz[at]sunrise.ch)

– So 12. Sept. 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **15. Stunde**

Gesprächsgruppe Thuis:

– Jeden 2. + 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107/Tb 669). Auskunft: 081 651 37 54, [edita.trepp\[at\]bluewin.ch](mailto:edita.trepp[at]bluewin.ch)

Künstlerischer Kurs: Plastizieren mit Scarlet Uster, Auskunft: 079 663 02 72, [scarlet.uster\[at\]bluewin.ch](mailto:scarlet.uster[at]bluewin.ch)

Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, [info\[at\]atka.ch](mailto:info[at]atka.ch), www.atka.ch

Studiengänge *amort*, Malkunst Dornach, Orpheus Musiktherapie, Rhythmische Massage und Plastisch-Bildnerische Studiengänge

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07

Zweigthema: Mi 20 h, **Arbeit an den Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26). Interessierte sind herzlich eingeladen

Redaktion: Konstanze Brefin Alt
[kbrefinal\[at\]anthroposophie.ch](mailto:kbrefinal[at]anthroposophie.ch)

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelsee 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophie. Ein Fragment** aus dem Jahre 1910 (GA 45)

Christoph-Peter-Zweig AGS

Informationen: Gotthard Killian, gjk[at]posteo.de

Zweigthema: Musikalische Menschenkunde

– Mo ab 4. Okt, 18 h, **Das Christliche in der Musik, in der Anthroposophie und in der Esoterik.** Vorlesungsreihe mit Malgorzata Liesegang und Gotthard Killian

Konzerte:

– Do, jeweils 18,30 h, zum Teil vor dem Herbert Witzemann Zentrum am Rütliweg 8 oder im Saal Euchar, Dorneckstrasse 6, 4143 Dornach.

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Herbert Witzemann Zentrum

Rütliweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.witzemannzentrum.ch

Kurs: Die Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung... (GA 2/Tb 629)

– Sa 25. Sept, 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Esther Gerster, esther.gerster[at]bluewin.ch, 061 702 05 71

neuestheater.ch

Leitung: Jonas Darvas, Eleni Foskett-Prelorentzos, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch

Vorverkauf und Reservierungen nur bei neuestheater.ch. Geöffnet: Di 9–11.30 und 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h und 13–17 h, Fr 9–11.30 h und 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Aufführungen/Veranstaltungen s. www.neuestheater.ch

Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum

Auskunft und Anmeldung: Hanna Koskinen, Goetheanum, Postfach, 4143 Dornach, Tel. 061 706 43 59, srmk[at]goetheanum.ch, srmk.goetheanum.org

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42, widar[at]anthrouisse.ch

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 076 580 81 15, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, 076 331 81 15

Zweigabende: 20 h, Halde 1

– ab Mi 8. 15. 22. Sept, Gesprächsarbeit an **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230/Tb 757). Gemeinschaftsarbeit

– Mi 29. Sept, **Michaelifeier** der Zweige ums Goetheanum
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt). *Die Klassenstunden werden im Oktober fortgesetzt*

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

– Mo 19–21 h, **Philosophisch-wissenschaftliche Grundlagen der Anthroposophie.** Textarbeit an Rudolf Steiners *Die Philosophie der Freiheit* (GA 4/Tb 627). Ort: Iscador AG, Haus Hiscia, Kirschweg 9 (Saal oberster Stock), Arlesheim. Auskunft/Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 82 29, r.ziegler[at]reinenesdenken.ch

– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

– Fr 14-tgl., 15.30 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie:** Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Sara Kazakov 061 701 49 14; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Eduard Willareth 061 702 17 16; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40

– **Chorsingen:** Astrid Prokofieff 061 701 13 44; Danielle Volkart 076 407 92 47

– **Malen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhiel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Gudrun Rothhoff 061 701 43 50

– **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95

– **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler 061 362 09 88

– **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental, Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Zweigabend: (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

Réunions:

– Les lun (sauf 25 oct) à 19h30, **Le Karma, considérations ésotériques** (vol. 6, GA 240), salle 13, 2^e étage

– Mi, Renseignements auprès de Leni Wüst, 022 754 11 87

Excursion à Autun les 18 et 19 sept (sam/dim). Visite commentée, suivi l'après-midi par un travail avec René Becker sur les conférences du Karma. Renseignements: Catherine Delavigne, 0033 672 63 32 50

Réunion de la St-Michel: Sam 25 sept, à 16h00, salle 12, 2^e étage. Présentation de thématiques de nos proches: «Initiative sourire» avec des enfants de Gaza par Ahmed Alazbat, «Soins à domicile chez les personnes âgées» par M.-P. Diet-schy-Kirchner

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner (sur présentation de la carte bleue). 20h00, salle d'eurythmie. Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38

– Mar 7 sept, **17^e leçon**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskünfte/Renseignements: Waldtraud Béliard, 0033 450 56 36 76

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

«Sonnengarten», Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon. Auskunft: Agathe Gbedemah, Leimbachstrasse 21, 8041 Zürich, 078 847 92 23

Zweigabend: 19.30 h

– Mi (Daten bitte erfragen), **Die Brücke zwischen der Weltengeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Kultraum Nächste Klassenstunden: Daten bitte erfragen

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Private Besuche sind täglich ohne Voranmeldung möglich von 9 bis 17 h; jedoch ist die Cafeteria für Besucher geschlossen, an internen Veranstaltungen können sie nicht teilnehmen

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17

Arbeitsthema: Mi 18.30–19.30 h, **Dynamisches Tierkreiszeichnen** nach Wegener, mit Dorothee Odermatt

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende:

– Di 19.15 h, **Eurythmiekurs**

– Mi 19.30 h, **Lektüre Der Jahreskreislauf als Atmungsvorgang der Erde und die vier grossen Festeszeiten** (GA 223/Tb 719)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Sa 18 h (bitte Daten erfragen)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch

Info: www.johannes-hus-zweig.ch, gerdabel[at]gmx.de

Zweigabende: 19.30–21 h

– Mi ab 25. Aug, **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153). Fortsetzung der Gemeinschaftsarbeit

– Mi 8. Sept, 20 h, **Das Verhältnis des Menschen zur Natur muss sich ändern.** Aber wie? Von der Ausbeutung des Lebens zur Kooperation mit dem Leben. Vortrag von Martin Ott

– Sa 18. Sept, 15–19 h, **geplant: Rhythmen des Grundsteinspruchs** mit Ursula Zimmermann und dazu am Mi, 22. Sept, Eurythmische Darstellung der Kairos-Gruppe

– Mi 29. Sept, **Michaeli: Lesung der Michael-Imagination** (in: GA 229)

– Fr 1. Okt, **Exkursion: Johannes-Hus-Haus, Konstanz.** Frau Dr. L. Rösch, Hus-Museum, Führung durch die Ausstellung

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: RSS Kreuzlingen, Zweigraum, 19.30–ca. 21 h

– So 29. Aug, **12. Stunde** gelesen

– So 26. Sept, **Gespräch: 11. und 12. Stunde**

Arbeitsgruppe: Karma-Vorträge, Breslauer Kurs (GA 239), vor den Zweigabenden. Leitung: H. J. Sperling. Nebenraum

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Auskunft: Gian Grob, Rumiweg 12, 4900 Langenthal, 062 922 08 83

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage...** (GA 23/Tb 606). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils Mi 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Auskunft: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabend:

– Mo 19.30–21 h, **Anthroposophie, soziale Dreigliederung und Redekunst** (GA 339)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny, 079 261 00 60, michel.dind[at]gmail.com

Cercle d'initiative: Premier lundi du mois à 18h, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de Branche: Premier lundi du mois à 20h, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Lettres aux membres** (GA 260)

Fête de la St-Michel: Sa 25 sept, de 14h à 17h30, grande salle de l'Ecole Rudolf Steiner de Lausanne à Bois-Genoud, Crissier. *Thème: 100 ans d'eurythmie thérapeutique, ça se fête en Romandie*

Ecole de Science de l'esprit. Leçons tenues librement, 20h, troisième lundi du mois. Nouveaux bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud. Renseignements: Jean-Claude Hucher, 079 752 14 18

– Lun 20 sept, **19^e leçon**

Groupes de travail:

– **Yverdon:** Tous les deux mercredi, de 17 à 19h: Introduction à la science de l'occulte (GA 95), Lieu: Rue de Neuchâtel 16 (EAR). Rens.: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch

– **Corseaux:** Un petit groupe de lecture étude à un rythme hebdomadaire divers textes anthroposophiques en adoptant le procédé développé par Christof Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch

– **Orbe:** Groupe de dialogue et d'art social d'Orbe, sam 11 sept dès 10h chez Serge et Françoise Authier, Chemin des Ecoliers, Orbe. Thème: «Le Moi». Renseignements: Serge et Françoise Authier, 024 565 52 76, sergeauthier2611[at]gmail.com

– **Crissier:** Groupe de lecture de Bois Genoud, mer 8 sept de 20h à 21h30 dans le nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud. «Rudolf Steiner et les conférences sur le Cinquième Évangile» de Peter Selg. Rens.: Frédéric Faes, 021 801 55 17 ou 076 501 84 95, frederic.faes[at]gmail.com

– **Vevey:** Atelier de l'Arbre Rouge, Avenue Major Delval 24. Art-thérapie Hauschka, aquarelle, fusain, dessin de formes, pastel, modelage des corps platoniciens. Pour adultes et enfants, en individuel ou en groupe. Rens: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch, www.arbrerouge.ch

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

Zweigabend:

– Mi 19 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644), Vortragszyklus von Rudolf Steiner, Hamburg 1908

Délais de rédaction:

Mercredi, 8 septembre 2021

Mercredi, 13 octobre 2021

Mercredi, 10 novembre 2021

Mercredi, 8 décembre 2021

Coût des annonces

Les annonces pour les groupes indépendants et les institutions seront payantes. A partir de trois parutions, les contributions sont annuelles: CHF 100.– (à peu près de 3 cm), CHF 300.– (de 8 cm) et CHF 500.– (plus de 8 cm). Des annonces sont gratuites pour les Branches et les groupes de la Société anthroposophique suisse.

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 079 675 94 39, Adele Crippa, 091 943 68 22

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit: Per favore informati! Bitte informieren Sie sich

- Lun ore 18.30, **L'evento della comparsa del Cristo nel mondo eterico** (O. O. 118)
- Di 14-tgl., 14.30 h, **Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte** (GA 122)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Studiengang Orpheus Musiktherapie, Kunstkeramik, Luzernstr. 71, 6030 Ebikon, Anna Barbara Hess, 062 891 36 81, www.atka.ch, [orpheus-musiktherapie\[at\]atka.ch](mailto:orpheus-musiktherapie[at]atka.ch)

Unsere nächsten Kurse und Veranstaltungen finden Sie hier: <https://atka.ch/alle-angebote>

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache
Arbeits Thema: Do 20.15 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601). Gemeinschaftsarbeit

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. [l.piffaretti\[at\]gmx.ch](mailto:l.piffaretti[at]gmx.ch), www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70, Infos zu individuellen Therapieangeboten: www.musiktherapie-mut.ch

Unterstützung der Immunkräfte, 4 Termine nach Absprache

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon www.kunstkeramik.ch

Auskunft zu Zweigveranstaltungen, Bibliothek und Zweig: www.anthroli.ch oder 041 420 76 51

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Neue Interessenten sind herzlich willkommen: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden, Informationen bei Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85

Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Koster, Mo 17.45 h, 077 411 12 32
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 5. Sept, 18.30–19.30 h, **8. Stunde** gelesen, 20–21.15 h frei gestaltete Stunde

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15–22h00

L'étude continue avec les conférences de Rudolf Steiner de la GA 206, «**Le devenir humain – Âme et Esprit de l'Univers**»

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon. Renseignements: Marc Desaulles, 032 732 22 12

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Rigenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon
Renseignements: Marc Desaulles 032 732 22 12

Prière de se renseigner

- Dim 19 sept, 19h30–21h00, **18^e leçon** lue
- Sam 2 oct, 9h15–16h45, **Journée romande 11^e leçon** libre

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Zweigabend:

- Di 14-tgl., 20.15 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655). Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien)

Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

- **Malen:** Barbara Ramp
- **Musizieren:** Meinrad Müller
- **Plastizieren:** Lisa Stohler, Ingrid Ott
- **Sprachgestaltung:** Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft neu: Ursina Hagmann, 032 962 69 35

Zweigabend: Di 18.30 h, **Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung** (GA 211)

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, [andrespappe\[at\]bluewin.ch](mailto:andrespappe[at]bluewin.ch)

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative, 10h30
– Sa 18 sept, **11^e leçon**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Jörg Pfeumer, 071 220 41 33, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabend: 19.30 h (falls nicht anders angegeben. Mo ist das Zweighaus ab 18.30 h geöffnet)

- Mo 23. Aug–20. Sept, **Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts** (GA 200). Gemeinsame Arbeit an diesen sieben Vorträgen
- Mo 27. Sept, **Maske – Antlitz – Gesicht.** Betrachtungen über Ausführungen Pavel Florenskijs (1882–1937) in seinem Werk «Die Ikonostase» mit aktuellen Bezügen von Anka Grigo

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 19. Sept, 17.15 h, **3. Stunde** gelesen. Da nur noch sehr wenige Hochschulmitglieder an die Gespräche gekommen sind, werden diese zurzeit nicht mehr angeboten.

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Di 14-tägl., 18.30 h, **Lebendiger Austausch zu den «Leitsätzen»** (GA 26). Gesprächs- und Übungsgruppe. Auskunft und Anmeldung: Stefan Wolf, [stefan.m.wolf\[at\]bluewin.ch](mailto:stefan.m.wolf[at]bluewin.ch)
- Mi 15 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Auskunft: Hermann Schölly, 071 244 59 07
- Fr 3. Sept, 19 h, **Treffen der Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur** (Zweigbibliothek). Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82
- **Eurythmie/Heileurythmie:** Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiler, 071 244 15 01, [martin\[at\]bewegungsimpuls.ch](mailto:martin[at]bewegungsimpuls.ch)
- **Laut- und Toneurythmie:** Di 16 h, Do 19 h, Martin Scheiwiler, 071 244 15 01, [martin\[at\]bewegungsimpuls.ch](mailto:martin[at]bewegungsimpuls.ch)
- **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Singen und Stimm-Enthüllung,** einzeln und in der Gruppe: Annette Grieder-Keller, 078 634 83 28, [annette.berg776\[at\]gmail.com](mailto:annette.berg776[at]gmail.com)
- **«Sing-Zweig St. Gallen»:** Do 17.30–18.30 h (Durchführung und Einzelstunden auf Anfrage)

Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Elisabeth Loose-Seiterle, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail [elidilose\[at\]rsnweb.ch](mailto:elidilose[at]rsnweb.ch)

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 14.30 h. *Die Treffen fallen bis auf Weiteres aus*

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02, [anthroposophie.zweig.sh\[at\]bluewin.ch](mailto:anthroposophie.zweig.sh[at]bluewin.ch)

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

Bitte informieren Sie sich vorab

- Mi 1. 8. 15. 22. Sept, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. I, GA 235/Tb 711). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 29. Sept, **Anthroposophische Ernährung – Weg in eine ganzheitliche Entwicklung.** Michaelivortrag von Marianne Nitsche

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 19. Sept, 18.30 h **16. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Andreas Riesen, 076 404 85 55

Lesegruppe Steig: Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Auskunft: Ursula Boulahcen, 052 625 91 05

Künstlerische Kurse: Eurythmie auf Anfrage

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, [thommen-rolf\[at\]bluewin.ch](mailto:thommen-rolf[at]bluewin.ch)

Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen

- **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge, 1. Band** (GA 235/Tb 711). I. Bildung der karmischen Kräfte; II. Die karmische Bestimmtheit einzelner menschlicher Schicksale

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, [geberhar\[at\]solnet.ch](mailto:geberhar[at]solnet.ch)

Zweigthema: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

- Di (Daten bitte erfragen), **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Gemeinschaftsarbeit

Thesis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Aula (3. St.), 8610 Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, [hansruedi.schmidli\[at\]bluewin.ch](mailto:hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch), Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 19.30 h

Die Mission einzelner Volksseelen... (Vortragszyklus GA 121). Gemeinschaftsarbeit

- Mo 6. Sept, **Einführung in den neuen Zyklus** (7.6.1910)
- Mo 13. Sept, **Geister der Sprache und Denkart** (8.6.1910)
- Mo 20. Sept, **Das Innenleben der Volksgeister** (9.6.1910)
- Mo 27. Sept, **Michaeli.** Vortrag von Johannes Greiner, mit Musikumrahmung

Zweiggruppe am Nachmittag: Jeweils Mo 16 h, Sonnhaldenweg 5, Uster

– **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. I, GA 235)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Einmal im Monat sonntags, jeweils 16–18 h, im kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon, Usterstrasse 141. Termine und Details: Esther Lange, 071 994 90 87

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

Veranstaltungen, Kurse:

- Fr 27.–So 29. Aug, **Naturgeister.** Kurs Wolfgang Wehrauch
- Sa 11. Sept, 9–17 h, **Heilende Berührungen.** Kurs Brigitte Feuz
- Fr 24.–So 26. Sept, **Anthroposophische Meditation.** Kurs Andreas Neider

Galerie: Täglich 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn

- 4. Sept–17. Okt, **«Meine Liebe zu den Bergen»**, Jürg Reinhard

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsigässli 589, 3077 Enggist, 031 971 79 96, [ruthking\[at\]bluewin.ch](mailto:ruthking[at]bluewin.ch)

Zweigthema: 18.45 h im Dachraum

- Di, **Das Verhältnis der Sternenwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternenwelt. Die geistige Kommunikation der Menschheit** (GA 219, 12 Vorträge, gehalten in Dornach, 6.11.–31.12.1922)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 10.15 h im Dachraum

- Sa 18. Sept, **2. Prager Stunde und Hochschulgespräch**

Rédaction française:
Catherine Poncey
[c.poncey\[at\]bluewin.ch](mailto:c.poncey[at]bluewin.ch)

Wil, Zweig in Wil SG AGS

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil
Auskunft: mischa.casanova[at]bluewin.ch, 079 344 28 53
Zweigtreffen: Jeweils am zweiten und letzten Samstag im Monat, 9.15–11.15 h. Jeweils zu Beginn Eurythmie zu den Tierkreisstimmungen:
– Sa 28. Aug, 11. 25. Sept, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26/Tb 737). Gemeinschaftsarbeit
Michaelschule: So 12. Sept, 16 h, **Gemeinschaftsarbeit zu den Manträn**
Laut-Eurythmie: Mi 1. 15. 29. Sept, 19.15–20.10 h, Gruppenarbeit in den Zweigräumlichkeiten
Ton-Eurythmie: Sa 4. Sept, 14–17 h
Ausk.: Sharon Karnieli, Praxis für Heileurythmie, 052 720 31 23

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, sekretariat[at]andersen-zweig.ch, info[at]andersen-zweig.ch, www.andersen-zweig.ch
Zweigabend: 20 h
– Di 31. Aug, **Béla Bartók** (1881–1945). Auftakt nach der Sommerpause mit Marlies Nussbaum, Klavier, Antipe da Stella, Querflöte, und Andrea Klapproth, Sprache. Auch Gäste und Schulleitern heissen wir hier ganz besonders willkommen!
– Di 7. Sept, **Rudolf Steiner, der Eingeweihte ergreift seine Mission.** Vortrag von Carlos Bauer
– Di 14. Sept, **Dante im Lichte der Anthroposophie.** Zum heutigen 700. Todestag. Vortrag von Marcus Schneider
– Di 21. Sept, **Die 72-Jahre-Rhythmen der Erzengel und deren Bedeutung für die Entwicklung der Anthroposophie.** Vortrag von Johannes Greiner
– Di 28. Sept, **Mit Michael und Widar wirken.** Vortrag von Johannes Greiner
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal der RSS, Maienstr. 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, ab 10 h Klassenstunde. Auskunft: Werner Beutler, 052 233 23 84
– So 5. Sept, **13. Stunde**
Kurse:
– Mi 1. 8. 15. 22. 29. Sept, 20 h (jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation), **Vom Gold der Selbsterkenntnis in den Evangelien.** Studienkurs mit Thomas G. Meier, 061 361 70 06. Ort: Im Kindergartenpavillon, Obere Briggerstrasse 29, Winterthur
– **Anthroposophie entdecken – Grundlagen erlernen.** Einführungskurs, zehn Abende ab 30. Sept bis 7. April. Leitung: Carlos Bauer, 052 233 76 86. Kursort: RSS, Maienstr. 15, Winterthur
– **Heileurythmie** (auf Anfrage): Elisabeth Ovenstone, 052 202 36 47, Ursula Martig, 052 203 04 15
– **Eurythmie** (auf Anfrage): Werner Beutler, 052 233 23 84, Katinka Penert, 052 202 82 32

Zürich, APH Birkenrain

Alters- und Pflegeheim Birkenrain, Forchstrasse 366, 8008 Zürich, sekretariat[at]birkenrain.ch, www.birkenrain.ch

Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94
Wir pausieren bis auf Widerruf

Hybernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brütsch, Wampfenstrasse 38, 8706 Meilen, 043 536 32 85, u.bruetsch[at]gmail.com
Studium, Klasse, Feiern

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat (Mo 14–19.30 h): Daniela Wyser, 044 202 35 53, info[at]michael-zweig.ch, www.michaelzweig.ch
Zweigabend: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)
– Mo 30. Aug, 6. 27. Sept, **Die Schwelle der geistigen Welt.** Aphoristische Ausführungen (GA 17). Einstimmung mit dem Grundsteinspruch. Gemeinschaftsarbeit, Lesen und Gespräch
– Mo 13. Sept, **«Nisse, der Junge, der sich nie fürchtete».** Ein norwegisches Märchen von Alfred Smedberg mit Musik von Edvard Grieg. Eine Aufführung des Eurythmie Ensembles Zürich
– Mo 20. Sept, **Things to Do with «Occult Science».** Von Rudolf Steiner aufgestellte, aber unbekannt gebliebene weitreichende Aufgabe in Verbindung mit «Die Geheimwissenschaft im Umriss». Vortrag von Jean Claude Lin
– So 26. Sept, 16.30 h, **Michaelifeier.** Michaelische Motive in den Mysteriendramen Rudolf Steiners. Gespielt von Mitgliedern des Mysteriendramen-Ensembles
Zweignachmittag: Fr 27. Aug, 17. Sept, 14.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601). Mit Judith Peier
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum
– So 19. Sept, 10.45 h, **14. Stunde** frei gehalten
– Fr 24. Sept, 20 h, **15. Stunde** gelesen
– So 26. Sept, 10.45 h, **15. Stunde** gelesen
Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse:

– **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
– **Jugendlesegruppe.** Die Philosophie der Freiheit (GA 4/Tb 627). Jeden zweiten So 14–17 h, für Teilnehmende unter 30 Jahren. Kontakt: jugendlesegruppe[at]gmail.com
– Mi (Daten bitte erfragen), 18 h, **Formenzeichen.** Entfaltung schöpferischer Kräfte. Mit Peter Büchi, cpbuechi[at]bluewin.ch
– Do 9. Sept, 18.30 h, **Denken und verstehen lernen.** Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17, Pia Zimmermann, 079 738 27 33 oder pia.zimmermann[at]hotmail.ch
– Fr 10. Sept, 19 h, **«Der Hüter der Schwelle».** Rudolf Steiners 3. Mysteriendrama. Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil, 044 710 28 11, Imoerman[at]sunrise.ch
– Sa 11. Sept, 10–11.30 h, **Rudolf Steiner verstehen.** Anthroposophie im Gespräch. Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil, 044 710 28 11, Imoerman[at]sunrise.ch
– Do 16. Sept, 19.30 h, **Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des 20. Jahrhunderts** (GA 200). Seminar mit Karen Swassjan. Ausk.: Bruno Gloor, 044 391 72 17, b.r.gloor[at]icloud.com, Pia Zimmermann, 079 738 27 33 oder pia.zimmermann[at]hotmail.ch
– Sa 28. Aug, 25. Sept, 9.30–13 h, **Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen** (GA 16/Tb 602). Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil, 044 710 28 11, Imoerman[at]sunrise.ch
Künstlerische Kurse:
– **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
– **Eurythmie:** Di 18–19 h, Y. Kopp, 078 775 97 70
– **Malen:** Sa 10–13 h, M. Kristal, 044 272 29 95

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardsstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch
Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden
Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Redaktion: Konstanze Brefin Alt
kbrefinalt[at]anthroposophie.ch

Hinweise / Informations

Deux concerts

Elisabeth Bracher convie les mélomanes à la salle Ennéa, Chemin du Marguery 16 à Corseaux, pour deux concerts à la rentrée d'automne.
Le 5 octobre: Layla Ramezan, piano, et Nolwenn Bargin, flûte
Le 24 octobre: Esther Walker, piano, et Bettina Boller, violon

La réservation est obligatoire: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch.

Le Mouvement de l'agriculture biodynamique propose un nouvel ouvrage:

Jens-Otto Andersen

Vitalité – De la terre à la table

Les Cahiers de Biodynamie n° 23, à commander sur: www.bio-dynamie.org. ISBN 978-2-913927-70-4

L'auteur est originaire du Danemark. Docteur dans le domaine de la qualité des aliments, il a développé et documenté la cristallisation sensible pour en faire une méthode reconnue par la science. L'ouvrage est passionnant et d'une lecture tout à fait abordable.

Rédaction française:
Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch

Sprachgestaltung Atelier Wortkraft

Andrietta Wolf, künstlerische und therapeutische Sprachgestaltung, Krankenkassenanerkannt. Einzel- und Gruppenunterricht für Sprechinteressierte. Auskunft und Anmeldung: 041 486 01 20 oder wortkraft[at]bluewin.ch

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft/Anmeldung: 043 277 90 49 oder sprachkunst[at]bluewin.ch

Veranstaltungen:

– So 19. Sept, 19 h, **Musik und Rezitation zu Michaeli.** Ein feierliches Programm mit Dichtungen aus alter und neuer Zeit, Musik von J. S. Bach, Lukas Kmit, Violine, Joachim Pfeffinger, Flöte, Marlies Nussbaum, Klavier; Georg Allemann, Sprache
– Sa 2. Okt, 19 h, **«Acht Uhr».** Geschichten von Robert Walser. Sighilt v. Heynitz, Sprache, Lukas Rikili, Improvisation
Kurse:
– Di 16.30–17.30 h, **Künstlerische Sprachgestaltung** (max. 4 Personen), Kursleitung: Marion Lieberherr, Dornach. Einzelstunden in Sprachgestaltung und Rhetoriktraining. Auskunft/Anmeldung: 061 702 22 92 oder m[at]marionlieberherr.ch
– Jeden 3. Di im Monat, 18.30–19.45 h, **Seminaristische Arbeit am Dramatischen Kurs** (GA 282/Tb 753)
– Jeden 1. Do im Monat, 18.30–19.45 h, **Lesekreis Aus der Akasha-Chronik** (GA 11/Tb 616) von Rudolf Steiner

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 041 755 02 51, rita[at]stoltz.ch

Zweigtreffen:

10–11.30 h
Wiederbeginn der Zweigarbeit am Mo 6. Sept
– Mo 13. 20. Sept, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Fortsetzung des Buchstudiums und Gespräch
– Mo 27. Sept, interne **Michaelifeier**

Veranstaltung:

– Sa 4. Sept, 15.30 h, **Anlass zum 100. Geburtstag der Dichterin Erika Beltle.** Lesung: Andrea Klapproth, Eurythmie: Sibylle Burg. Ort: Gotischer Saal im Alten Rathaus, Fischmarkt, Zug. Dauer: 1½ Std., Eintritt frei, Gäste willkommen!

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum):
Nach Ansage

Eurythmie en Suisse romande

Cours intensif professionnalisant
9 weekends dès octobre 2021
Renseignements: Carlo Scarangella
scarangella.carlo[at]gmail.com

Groupe de travail pour une Formation en Eurythmie en Romandie, composé de Sylvie et Etienne Blanchon, Jean-Claude Hucher, Carlo Scarangella et Jean-Luc Berthoud.

Pädagogische Hochschultagung

11. September 2021; 9–18:30 Uhr
Rudolf Steiner Schule Langenthal

Seit vielen Jahren begegnen sich in der Herbsttagung die Hochschulmitglieder, die mit der pädagogischen Arbeit in Kindergärten, Schulen und in der Lehrerbildung verbunden sind. Wir arbeiten an Fragen der Menschenkunde, an der Frage unseres Verhältnisses zu den geistigen Hierarchien und an den Aufgaben der konkreten Pädagogik.

In diesem Jahr beschäftigt uns der Kampf um das menschliche Ich, wie es in der Gruppe des Menschheitsrepräsentanten sichtbar gemacht worden ist. Die 14. Klassenstunde wird im Zentrum stehen. *Christian Breme*

Ausführliches Programm und Information:
Christian Breme, c.breme[at]gmx.ch.

Die Bibliothek am Goetheanum hat einen Meilenstein erreicht!

2006 begann ein kleines Team in der Bibliothek am Goetheanum mit der Einspeisung des anthroposophischen Buchbestandes (Rudolf Steiner Gesamtausgabe und anthroposophische Sekundärliteratur) in den Schweizer Hochschul-Verbundkatalog IDS Basel/Bern. Genau zu dem Zeitpunkt, Ende 2020, als wir mit den rund 25000 Aufnahmen des Kernbestandes fertig wurden, hat sich dieser Verbund aufgelöst und seine Bestände in den neuen Katalog Swisscovery, der nun in Zürich von der SLSP verwaltet wird, überführt.

Dies war aus mehreren Gründen der richtige Moment, die weltweit grösste anthroposophische Bibliothek digital auf eigene Beine zu stellen! Möglich machten dies die Programmierkenntnisse des neuen Leiters der Goetheanum-Bibliothek, Maxime Le Roux, sowie das Wissen und die Erfahrung aus der 14-jährigen Arbeit mit dem Hochschulkatalog. Nun kann die Goetheanum Bibliothek seit Juni diesen Jahres

einen Bibliothekskatalog und ein Katalogisierungsmodul nutzen, welches sowohl die Weiterarbeit auf dem gleichen wissenschaftlichen Niveau wie vormals gewährleistet und sogar zusätzliche Möglichkeiten zur Verfügung stellt, als auch ästhetischen Ansprüchen genügen kann.

Wer einen Augenschein nehmen möchte, kann hier prüfen, wie leicht nun das Suchen von Büchern in unserem Bestand vonstatten geht: <https://opencat.io/goetheanum>.

Zudem ist der Katalog in einem noch umfassenderen Projekt integriert. Die von Maxime Le Roux entwickelte Suchmaschine (<https://opencat.io>) erlaubt die Recherche nach Titeln aus nicht weniger als 60 Universitätsbibliotheken weltweit und reiht sich dadurch in andere namhafte Plattformen dieser Art ein.

In Zukunft werden wir weiterhin die Neuzugänge der Bibliothek katalogisieren, die in erster Linie von anthroposophischen Verlagen gespendet werden,

und uns zudem kleineren vorhandenen Spezialbeständen widmen.

Ich freue mich sehr über die Leistung von Maxime Le Roux und die weitere Zusammenarbeit mit dem engagierten Team der Goetheanum Bibliothek.

Karin Rohrer

Die digitale Bibliothek: <https://opencat.io/goetheanum>

Wie das Wesen Anthroposophie im Menschen regsam wird

Vom 1. bis 3. Oktober 2021 gibt Manfred Gödrich in Dornach ein Seminar zum Thema «Das Wesen der Anthroposophie und wie sie im Menschen regsam zu werden beginnt».

Spätestens seit dem 5. Jahrhundert bereiteten die Repräsentanten des esoterischen Christentums die Menschheit auf den mit vielen Gefahren verbundenen Zeitpunkt des Beginns der Neuzeit vor. Das esoterische Christentum braucht zur Erfüllung seiner die Höherentwicklung der Erdenmenschheit umfassenden Aufgabe die jeweils zeitgemässen Mittel. So wie sich die Tempelritter der Gotik und die Rosenkreuzer im Mittelalter ihrer Märgen bedienten, so sind sowohl der Erkenntnisweg der Anthroposophie als auch die moderne Rosenkreuzerströmung die heutigen Vermittler dessen, wodurch die Menschheit aus der Strömung des esoterischen Christentums heraus impulsiert werden kann.

Doch ohne das aktive Ergreifen der mit dem Christus-Impuls verbundenen Zukunftskräfte würde die weitere Menschheitsentwicklung zum Erliegen kommen. Diese Zukunftskräfte in ihrer schöpferischen Form aber bilden das lebende Wesen dessen, was wir als «Anthroposophie» bezeichnen. Die daraus resultierende wichtige Frage besteht darin, wie und wodurch ich dieses der Anthroposophie innewohnende zukünftig Werden-Wollende in mir selbst wirksam werden zu lassen vermag.

Fr 1.10.21, 19:30 – 21:30, Sa 2.10.21 9:30 – 15:00 und 15:30 – 18:30, So 3.10.21, 9:30 – 11:30. Der Ort wird nach Anmeldung bekannt gegeben. Kosten: CHF 150.–. Anmeldung/Fragen: [claudia.schilling\[at\]posteo.de](mailto:claudia.schilling[at]posteo.de), 061 701 56 53

«Farben von Mittelerde»

Bilder von Michèle Burri in der Klinik Arlesheim

«Es fühlt sich einfach echt an und ist doch absolut fantastisch», beschreibt Michèle Andrea Burri ihr Verhältnis zu J.R.R. Tolkiens «Herr der Ringe». Sie ist 30-jährig und lebt am Fuss des Pilatus auf einem kleinen Bauernhof, wo sie auch aufgewachsen ist, mit der Natur, den Tieren und dem weiten Blick auf Kriens und Luzern. Als Kind baute sie im Wald Häuschen für Zwerge und Feen, ging dann in die Steiner Schule und zwei Jahre auf die öffentliche Schule. Nach dem Vorkurs an der Hochschule Luzern für Design und Kunst kam sie 2010 zur Freien Malschule Dornach (heute «Malkunst Dornach»), wo sie inzwischen auch unterrichtet.

Ihre Bilder entstehen aus dem Spiel mit den Farben, bleiben vielleicht ungegenständlich, oft aber entwickeln sie sich dahin, dass sie ein Motiv aufnehmen: Da der Kosmos von Tolkien in der Malerin sehr lebendig ist, hat er sich in etlichen Bildern ausgedrückt, und zwar mit einer aussergewöhnlichen gestalterischen Kraft und liebevollen Pflege des Gegenständlichen. Dass unsere Wirklichkeit mehr umfasst, als wir gewohnt sind zu sehen, wissen, ahnen oder sehnen die meisten von uns. Viele haben als junge Menschen unsere Erde betreten mit der Hoffnung, Ideale zu verwirklichen und Liebe zu leben. Doch der Siegeszug des Materialismus lässt diesen inneren Wahrheiten wenig Platz neben dem äusseren Berechnen, Profitieren und Manipulieren. So wie die



Märchen den Kindern (und offenen Erwachsenen) noch einen Nachklang ihres Daseins in der geistigen Welt geben können und damit ihre inneren Kräfte stärken, so hat auch Tolkiens Kosmos Generationen junger Menschen befeuert, sich für die Wahrheit, das Schöne und das Gute einzusetzen. Viele haben dann die Erfahrung gemacht, dass wir freier werden, indem wir uns in beiden Welten sinnvoll bewegen lernen mit dem Ziel der Weiterentwicklung für das Ganze.

Georg Hegglin

Ausstellung im Foyer der Klinik Arlesheim, Haus Wegman, 27. August – 7. November 2021, täglich offen, 8 – 20 Uhr (sonntags, 9 – 20 Uhr).

Vernissage am Freitag, 27. August, um 19 Uhr.

Der Verein Esperanza sucht freiwillige Lehr- und Assistenzpersonen

(Lehrerdiplom oder Unterrichtserfahrung mit Fremdsprachigen) die einmal pro Woche im Pilotprojekt «Freie Abendschule Esperanza» in Dornach einen Abendkurs übernehmen. Die Schule bietet niederschwellige und kostenlose Bildungsmöglichkeiten für fremdsprachige junge Erwachsene an.

schule-esperanza.ch

Christoph-Peter-Zweig

Ein neuer Zweig auf sachlichem Feld

Aus der im Mai dieses Jahres gegründeten Arbeitsgruppe Musikalische Menschenkunde hat sich nun in Dornach der Christoph-Peter-Zweig gebildet. Die Mitglieder treffen sich zweimal wöchentlich in Dornach. Der Zweig beschäftigt sich mit den musikalischen Grundlagen im Werk Rudolf Steiners und anderer anthroposophischer Autoren, mit der musikalischen Menschenkunde und allen Gebieten der Kunst, Erziehungskunst und Heilkunst, wo Musik eine Anwendung findet. Praktische Übungen und Anwendungsbeispiele werden gleichermaßen dargestellt. Individuell erarbeitete Forschungen können in der Arbeitsgruppe gemeinsam vorgestellt und bewegt werden. Mit dem Zweig verbunden ist das Musik-Seminar Christoph Peter, das ebenfalls seinen Betrieb aufnimmt.

30^{ème} rencontre romande

La prochaine rencontre romande aura lieu le samedi 2 octobre à L'Aubier à Montezillon. La journée s'adresse aux membres de la première classe de L'École de Science de l'esprit. Au cœur de notre attention nous mettrons le contenu de la 11^{ème} leçon, avec un accent particulier sur l'expérience personnelle avec le contenu des mantras.

Marc Desaulles

Programme et inscription au secrétariat de la Société anthroposophique suisse, tél. 061 706 84 40, mail [info\[at\]anthroposophie.ch](mailto:info[at]anthroposophie.ch)

Wissenschaftskongress: Neues aus der Forschung in der Integrativen Medizin

Sa 11. September 2021, 9.30–17.30, Universitätsspital Basel

Integrative Medizin hat interessante wissenschaftliche Forschung vorzuweisen. Das zeigen Forschende und medizinisch Tätige aus der Schulmedizin und der Komplementärmedizin gemeinsam am universitären integrativen Kongress am 11. September 2021. Er findet im Rahmen des Jubiläums «100 Jahre Klinik Arlesheim» im Universitätsspital Basel statt und steht unter dem Patronat der Verwaltungsratspräsidenten und der Ärztlichen Direktoren des Universitätsspitals Basel und der Klinik Arlesheim.

Der Wissenschaftskongress gilt als erweiterte Fortbildung SGAİM (Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin).

Weitere Informationen, detailliertes Programm und Anmeldung: <https://www.wissenschaftskongress.ch>

Jeden Donnerstagabend findet bereits jetzt im Musik-Seminar um 18:30 Uhr eine fortlaufende Konzertreihe teils vor dem Herbert Witzemann Zentrum am Rütliweg 8 oder im Saal Euhore, Dorneckstrasse 6, statt. Auch ein Stimmenthüllungs-Chor unter Leitung von Leonardo Micci und Gotthard Killian ist Teil des Musik-Seminars Christoph Peter. Vortragsreihen mit Malgorzata Liesegang und Gotthard Killian über musikgeschichtliche und Bewusstseinsphänomene der Musik, mit Felicia Bir-

kenmeier zur Musik in ihrer Bedeutung für Lebens- und Sterbebegleitung sowie Christian Ginat zur Phänomenologie der Musik beginnen diesen Herbst.

Dieser *Zweig auf sachlichem Feld* ist an die Schweizerische Landesgesellschaft der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft angeschlossen und steht in Zusammenarbeit mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste der Freien Hochschule. *Gotthard Killian*

Informationen (Zweig, Unterrichtsbetrieb, Forschungstreffen) erteilt Gotthard Killian, [gjk\[at\]posteo.de](mailto:gjk[at]posteo.de)

Rivista Antroposofia italiana

Gentili Lettrici e Lettori, vorremmo attirare l'attenzione sul nuovo numero della rivista Antroposofia, un numero doppio speciale, appena uscito. Luigi Bellavita scrive nel suo editoriale, «Questo numero... è dedicato al Calendario dell'anima di Rudolf Steiner, con la pubblicazione di una conferenza da lui tenuta a Colonia poco dopo l'uscita della prima edizione del Calendario (7.5.1912) e di altre sue annotazioni su questa sua straordinaria «creatura», insieme al lavoro di commento al Calendario scritto da Eleanor Merry». Eleanor Merry fu allieva e stretta collaboratrice di Rudolf Steiner nel mondo anglosassone. Scrisse opere sul mondo celtico e arturiano e scrisse anche un commento al Calendario che in molti gruppi di studio accompagna

la lettura delle meditazioni settimanali. Vieni pubblicata in questo numero una versione rinnovata dei commenti e il testo originale inglese, insieme a immagini meditative per ogni settimana. I commenti parlano direttamente all'anima e possono facilitare la comprensione dei testi di Steiner, che hanno bisogno di essere coltivati con costanza negli anni. Altri articoli sul tema seguiranno nei prossimi numeri della rivista.

Oltre ai contributi sul Calendario, in questo numero compaiono anche articoli di Salvatore Lavecchia e Peter Selg. Buona Lettura! *Stefano Corona*

Antroposofia, Rivista di Scienza dello Spirito, Presso la Società Antroposofica in Italia
Via Privata Vasto 4, 20121 Milano, Italia,
[info\[at\]rivistaantroposofia.eu](mailto:info[at]rivistaantroposofia.eu), www.rivistaantroposofia.eu

100 ans d'eurythmie thérapeutique, ça se fête en Romandie

Fête de la Saint Michel de la Branche Christian Rose-Croix

Samedi 25 septembre, 14h00 – 17h30, grande salle de l'école Rudolf Steiner de Lausanne à Bois-Genoud, Crissier

La Branche Christian Rose-Croix et les eurythmistes thérapeutes de Suisse romande unissent leurs efforts pour fêter, le 25 septembre prochain, le centenaire de cette application de l'Anthroposophie, issue de la pratique de l'eurythmie.

C'est une Saint-Michel d'un caractère particulier qui sera alors célébrée, celle du courage de porter dans le monde une démarche thérapeutique d'un type nouveau, une thérapie dont le patient est l'artisan actif et le logos le principe dynamique.

Conformément à l'initiative qui vise à revivifier la Branche Christian Rose-Croix par le soutien aux applications de l'Anthroposophie pratique dans la région, la célébration de l'avènement de l'eurythmie thérapeutique prendra une tournure active et formative: présentation de la démarche thérapeutique, de sa création, de son développement, son histoire, de sa réalité présente; mais aussi exercice communautaire de la série visant à renforcer le système immunitaire. La Dresse Esther Wiedmer traitera de ce sujet de la

plus haute importance en ces temps de crise et préparera le terrain aux praticiens qui nous initieront à cette série.

Nous reviendrons ainsi enrichis d'un tel rassemblement, en ayant mieux compris le principe actif de cette thérapie, aperçu la réalité concrète de sa pratique en Suisse romande et en pouvant pratiquer l'exercice de la série sur l'immunité, par soi-même ou accompagné.

Cet événement aura une dimension ouverte à tout public intéressé et pourra contribuer à une intensification de cette pratique thérapeutique, en interne et pour le grand public.

Vous êtes cordialement invités à cet après-midi actif et participatif et nous vous remercions de faire connaître l'événement. Un programme détaillé est en préparation.

Pour le groupe d'initiative à cette journée
Jean-Claude Hucher

NB. Le prochain cycle des samedis d'Eurythmie aux Pyramides de Vidy aura lieu les 28 août, 4 et 11 septembre, 9h à 10h30